

Die Auswanderung aus Schöppingen im 19. Jahrhundert und ihr sozialer und wirtschaftlicher Hintergrund

Von Werner Frese

Die im Titel angekündigte Themenstellung muß gleich anfangs insofern eingeschränkt werden, als hier nur die überseeische und in nichtdeutsche Länder zielende Auswanderung untersucht wird, während die innerdeutsche Migration unberücksichtigt bleibt, obgleich sie zur Kenntnis der sozialen und wirtschaftlichen Struktur Schöppingens beitragen und mithelfen würde, den Hintergrund der Auswanderung zu beleuchten.

Schöppingen, das vormals zum fürstbischöflichen Amt Horstmar und seit dem 1. Januar 1975 zum Großkreis Borken gehört, bildete nach 1815 mit den vier Gemeinden Wigbold und Kirchspiel Schöppingen, Eggerode und Asbeck eine preußische Bürgermeisterei in der Größe von 78,44 km² ohne die Gemeinde Asbeck (10,08 km²), die 1836 ausscherte und mit dem benachbarten Legden fortan eine neue Bürgermeisterei bildete. Die Einwohnerzahl belief sich 1809 auf 2 802¹, 1818 auf 3 145 ohne Asbeck (866) und wuchs bis 1900 auf 3 251 Seelen², veränderte sich also hinsichtlich des ganzen Jahrhunderts nur wenig. Bei näherer Betrachtung des Bevölkerungswachstums stellt sich jedoch heraus, daß die Einwohnerzahl bis 1843 auf 3 608 anstieg und bis 1853 ihren Höhepunkt mit 3 717 erreichte, in der Zeitspanne einer Generation demnach fast um ein Fünftel angewachsen war. Seitdem fiel die Bevölkerungszahl wieder ununterbrochen, wobei die größten Sprünge zwischen 1853 und 1858 von 3 717 auf 3 563 und zwischen 1867 und 1871 von 3 590 auf 3 355 Einwohner erfolgten³. Gleichzeitig sank die Anzahl der spannfähigen Bauerngüter in der Bürgermeisterei.

¹ GA Schöpp., B 3 u. B 7. Danach weist das Wigbold Schöppingen nur ebensoviel Einwohner wie die Bauerschaft Heven im Kirchspiel, nämlich 534, auf.

² Die Bevölkerung in den Gemeinden Westfalens 1818–1950, bearb. von Stephanie Reekers und Johanna Schulz, Dortmund 1952. Der Wechsel der politischen Zugehörigkeit Asbecks wurde von St. Reekers offenbar nicht berücksichtigt.

³ Nach St. Reekers, a.a.O. und eigenen Recherchen aus dem Gemeindearchiv Schöppingen.

Tabelle: Entwicklung der Bauernstellen in Schöppingen⁴

spannfähige Höfe		nicht spannfähige Höfe
1816	175	185
1837	163	132
1851	162	132
1860	157	105
1879	157	121

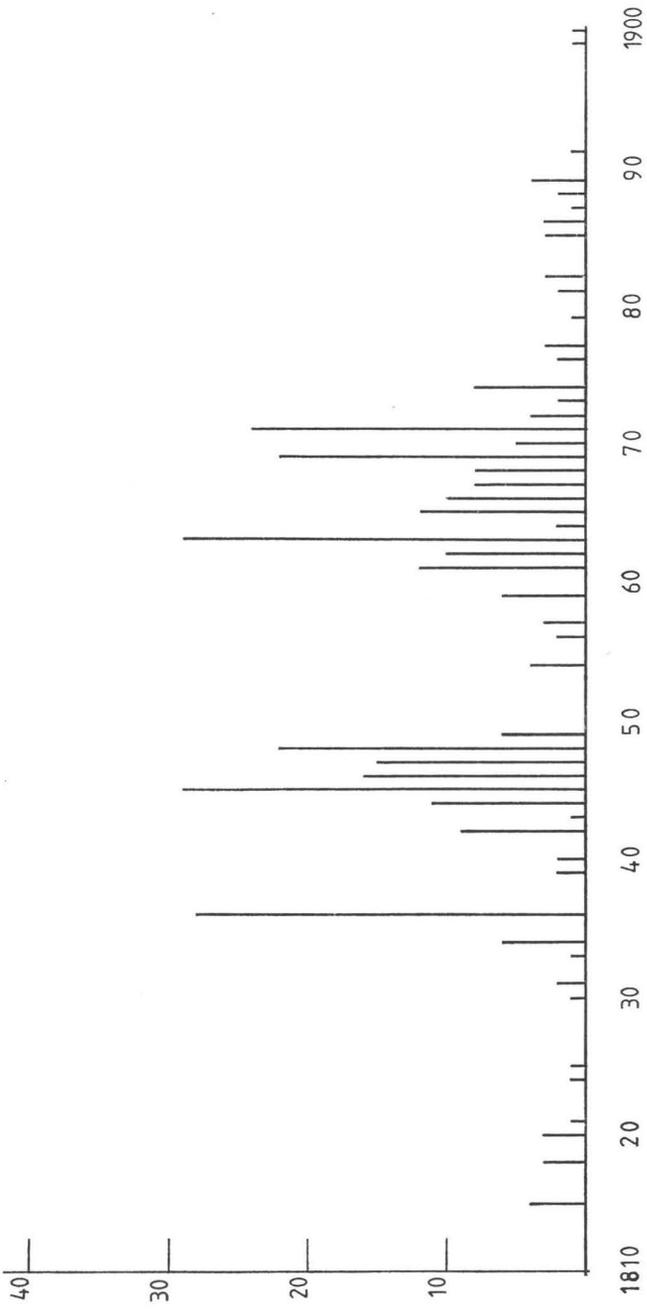
Während der größten Bevölkerungsdichte in Schöppingen ist also zunächst ein Absinken, dann eine Stagnation und wiederum ein Absinken der Bauernstellen/Familienstellen in Rechnung zu stellen. Man wird daher mit Fug bis etwa 1870 von einem Bevölkerungsdruck in Schöppingen sprechen dürfen, zumal auch der für diesen Bezirk typische Nebenerwerb, die Weberei, die nicht auf bäuerlichen Stellen Untergekommenen nicht ernähren konnte, sondern in einer permanenten Krise dahinsiechte, wie noch zu zeigen sein wird. Steigen und Nachlassen des Bevölkerungsdrucks, der übrigens aufgrund der geringsten Geborenenziffern im Regierungsbezirk Münster in Beziehung zu Gesamtwestfalen und Deutschland⁵ am wenigsten ausgeprägt war, findet seinen getreuen Niederschlag im An- und Abschwellen der Auswanderungsbewegung (vgl. Schaubild 1).

⁴ GA Schöppingen, C 678 und C 782. Die Zahlen für 1816 aus C 553, wo statt spannfähig und nicht spannfähig differenziert wird zwischen Eigentümern und Erbpächtern zwischen 15 bis 300 Morgen (175) und solchen unter 15 Morgen (185). Nach C 676 hat sich der Bestand der Bauernkotten zwischen 1816 und 1828 um 8 angehoben. Die Zahl der Wohnhäuser in der ganzen Bürgermeisterei (mit Asbeck) wuchs von 1816–1828 um 12. Im Jahre 1735 wies allein das Ksp. Schöppingen noch 186 bäuerliche Betriebe auf. Vergl. W. Frese, Die Bevölkerung des Ksp. Schöppingen nach einer Steuerliste des Jahres 1735, in: Nachrichten aus unserer Gemeinde, S. 47. Hg. von der Gemeinde Schöppingen, Ausgabe 4, 1978. Der scharfe Rückgang der nicht spannfähigen Güter wird sich auf das Ausscheiden des Gemeindeteils Asbeck zurückführen lassen. (1836)

⁵ Vgl. W. Köllmann, Agrarische Bevölkerung und Übervölkerungskrise, in: Handb. der deutschen Wirtschafts- u. Sozialgeschichte, Bd. 2, S. 12, Stuttgart 1976.

SCHAUBILD 1

PERSONEN



Die im Anhang zum Abdruck gebrachten Auswandererdaten konnten in geringfügigem Maß aus dem in dieser Reihe erschienenen Band „Westfälische Auswanderer“⁶ ergänzt werden, der überwiegende und größte Teil ließ sich aus den einschlägigen Akten des Gemeindearchivs Schöppingen über Auswanderer und Deserteure zusammentragen. Diese Feststellung mag am Rande darauf hinweisen, in welchem Umfang das Archivgut kommunaler Verwaltungen die aus staatlichem Schriftgut erstellten Auswandererlisten zu ergänzen vermag. Für die Akten des Schöppinger Gemeindearchivs muß indes sogleich wieder eine Einschränkung getroffen werden, da dieses Archiv 1918 in dilettantischer Weise durch einen arbeitslosen Lehrer geordnet und verzeichnet wurde, indem er die bis dahin fadengehefteten Akten auftrennte und um alle ihm unwichtig erscheinenden Teile erleichterte. Vermutlich fielen bei dieser denkbar unsachgemäßen Auslese auch solche Aktenstücke der Vernichtung anheim, die Namen und Daten von Auswanderern enthielten⁷. Aus diesem Grunde erhebt die hier vorgestellte Auswandererliste keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ihr repräsentativer Charakter für die Gesamtheit der Schöppinger Auswanderer läßt sich gleichwohl nicht gut bestreiten.

Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich über das 19. Jahrhundert. Seine Grenzen ergeben sich für das beginnende Jahrhundert aus dem Quellenmangel und für die Zeit nach 1900 aus der Tatsache, daß die Auswanderung sich zu einem demographisch unerheblichen Faktor

⁶ Westfälische Auswanderer, bearb. v. Friedrich Müller, in: Beiträge zur Westfälischen Familienforschung, Bd. 22–24, 1964–1966. Die aus diesem Band entnommenen Auswandererdaten sind mit der Findnummer dieses Bandes versehen.

⁷ Für 1862 konnten nach Durchsicht der Akten beispielsweise mit Sicherheit nur 10 Auswanderer ermittelt werden, während nach einer statistischen Zusammenstellung des Amtmanns in diesem Jahr 40 Personen nach Südamerika auswanderten (21 männliche und 19 weibliche Personen). Die Differenz erklärt sich teilweise daraus, daß für die vorliegende Studie bei nicht mit Kopfbzahl angegebenen Familien stets die minimalen Zahlen veranschlagt wurden (vgl. Nr. 39 und 106). Für 1862 ermittelte ich 3 Kinder unter 14 Jahren, während der Amtmann deren 12 angibt, und die übrigen 28 Personen als Erwachsene betrachtet. — GA, C 1074. Nachstehend noch einige Gegenüberstellungen der Differenzen, wobei die eingeklammerten Zahlen die von mir ermittelten Auswanderer festhalten: 1836 — 20 (28), 1852 — 0 (0), 1862 — 10 (40), 1863 — 32 (29), 1864 — 2 (2), 1865 — 11 (12), 1866 — 9 (10), 1867 — 4 (8), 1868 — 2 (8), 1869 — 22 (22), 1870 — 3, an anderer Stelle 24, (5), 1871 — 11 (24), 1873 — 4 (8), 1877 — 2 (3). Weitere Gegenüberstellungen waren infolge mangelnder statistischer Übersichten des Amtmanns nicht möglich. In Summa lautet das Verhältnis 137: (142).

entwickelte, wie dies übrigens auch im Schaubild aus der abflauenden Wanderungsbewegung kenntlich wird. Stichproben in den Akten über die Wehrpflichtigen ergaben zudem, daß es im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts nicht mehr zu überseeischen Auswanderungen kam⁸.

Hinsichtlich der statistischen Auswertung ist noch eine Vorbemerkung insofern zu machen, als für sie nur die zuletzt in Schöppingen wohnhaften Auswanderer berücksichtigt wurden, während die zwar aus Schöppingen gebürtigen, aber anderswo ansässigen Emigranten lediglich zur Vervollständigung des genealogischen Materials aufgelistet wurden.

In den oben markierten Zeitgrenzen und dem beschriebenen Raum beläuft sich die Zahl der Auswanderer auf 362 Personen, von denen die Männer 50,4 % stellen. Zu ihnen wurden alle Personen männlichen Geschlechts, unabhängig vom Alter, gerechnet, sofern sie allein auswanderten; sofern sie im Familienverband ausreisten, wurde die Grenze bei 20 Jahren gezogen. Der Anteil der Frauen beträgt 26,9 %, wovon 10,8 % auf verheiratete Frauen, 0,8 % auf Witwen und 12,5 % auf ledige Frauen entfallen. Als ledige Frauen zählen alle Personen weiblichen Geschlechts, die nicht einer anderen Gruppe angehören und allein emigrierten. Im Familienverband ausreisende Frauen werden als ledige gezählt, wenn sie 18jährig sind. Jüngere werden der Gruppe der Kinder zugeschrieben, die 25,5 % der Auswanderer ausmachen.

Von den ledigen Frauen, entweder Mägde oder Näherinnen⁹, faßten zwei Drittel (29) den Entschluß, allein zu emigrieren. Mit Ausnahme der ersten selbständigen Auswanderin von 1834 nach Holland, wählten alle Nordamerika als Auswanderungsziel, und zwar 9 in der Zeit von 1834–1854, und 24 zwischen 1865–1872, davon allein 6 im Jahre 1871.

⁸ GA Schöppingen, D 685.

⁹ Vier Frauen bleiben ohne Berufsangabe, bei je 2 kann ersatzweise als soziale Herkunft der Stand des Vaters mit Zeller bzw. Kötter angegeben werden.

Tabelle: Auswanderer nach Jahren

Jahr	Auswan- derer	Jahr	Auswan- derer
vor 1820	— 4	1863	— 29
1820	— 3	1864	— 2
1818	— 3	1865	— 12
1821	— 1	1866	— 10
1824	— 1	1867	— 8
vor 1825	— 1	1868	— 8
vor 1830	— 1	1869	— 22
1831	— 2	1870	— 5
1833	— 1	1871	— 24
1834	— 6	1872	— 4
1836	— 28	1873	— 2
1839	— 2	1874	— 8
1840	— 2	1876	— 2
1842	— 9	1877	— 3
1843	— 1	1879	— 1
1844	— 11	1881	— 2
1845	— 29	1882	— 3
1846	— 16	1885	— 3
1847	— 15	1886	— 3
1848	— 22	1887	— 1
1849	— 6	1888	— 2
1854	— 4	1889	— 4
1856	— 2	1891	— 1
1857	— 3	1899	— 1
1859	— 6	vor 1900	— 1
1861	— 12		
1862	— 10		

Bei näherer Betrachtung der Auswanderungsbewegung erscheint es zweckmäßig, sie zu unterteilen. Dabei empfiehlt es sich, den ersten Schnitt in das Jahr 1834 zu legen, da bis dahin die Auswanderung ruhig und nach Angaben des Bürgermeisters noch nicht nach Übersee verlief¹⁰. Das Ziel der Auswanderung ist, sofern angegeben, stets das benachbarte Holland, und meist handelt es sich dabei um Deserteure oder solche, die sich bereits vorher der Einberufung entziehen.

Das Jahr 1834 leitet die zweite Auswanderungswelle ein und stellt auch in anderer Hinsicht einen Wendepunkt dar, weil jetzt erstmals Nordamerika als Auswanderungsziel entdeckt wird¹¹, das von nun an einen starken Sog ausübt, den Emigrantenstrom zeitweilig rapide ansteigen und Holland in den Hintergrund treten läßt. Das stoßartige Anschwellen der Auswanderer im Jahr 1836 läßt sich nicht auf eine akute Notlage zurückführen, eher hat eine allgemein dahinsiechende, schlechte Wirtschaftsentwicklung die Emigrationsbereitschaft gefördert, für die die erste amerikanische Auswanderung von 1834 eine Initialzündung war. Nach kurzem Abwarten, vielleicht der ersten Nachrichten derer, die sich 1834 abgesetzt hatten, folgten zwei Jahre später 28 Auswanderungswillige, die offensichtlich nur noch des Anstoßes gut lautender Informationen bedurften.

Der fast gleich starke Auswanderungspulk dieser Phase (29) im Jahr 1845 findet ebensowenig wie der von 1836 seine Erklärung in akuten Notsituationen, die erst die Hungerjahre von 1846/47 verursachten. Die relativ zahlreichen Abzüge bis 1849 scheinen jedoch mit den Erfahrungen in diesen Hungerjahren zusammenzuhängen. Nicht die unmittelbare Not, sondern die Furcht vor drohender Verarmung, „verbunden mit der Hoffnung, am Ziel eine fundamentale Besserung erreichen zu können“¹², drängte und zog nach Amerika.

Nach kurzem Pausieren von 1850–1854, beginnt noch in diesem Jahr die dritte Auswanderungsphase, in der trotz der höchsten Kornpreise dieses Jahrhunderts in der Mitte der fünfziger Jahre die Hauptmasse der Auswanderer erst in den Jahren 1860–1880 die Heimat

¹⁰ C 1074. Die Angabe des Bürgermeisters deckt sich mit den vorliegenden Forschungsergebnissen.

¹¹ Nr. 82, Müller, Westfälische Auswanderer a.a.O., S. 10, weist die erste westfälische Auswanderung nach Amerika für 1829 nach. 1830 verließ als zweite Familie die Witwe Anschell Heymann mit Anhang Rheine/Westf., um sich in Virginia niederzulassen. Dabei fällt die Namensgleichheit mit dem Schöppinger Handlungsgehilfen Anschell Heymann (Nr. 62) auf, der sich 1868 nach einem Sittlichkeitsdelikt nach Nordamerika, Baltimore, flüchtete.

¹² Hans Fenske, Die Deutsche Auswanderung, S. 199, in: Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz, Bd. 76, 1978.

verließ. In den letzten beiden Jahrzehnten des Jahrhunderts verebbt der Auswanderungsstrom völlig. Das Heimstättengesetz von 1862, das den Einwanderern, die amerikanische Bürger werden wollten, ein bestimmtes Quantum an Regierungsland zusicherte und daher auf ländliche Auswanderer wie die aus Schöppingen eine anziehende Wirkung ausübte, wurde faktisch bedeutungslos. Zudem kam nunmehr die deutsche Industrie — Schöppinger zogen schon in den 60er Jahren ins Ruhrgebiet, Bergische und Kölnische, um zu arbeiten — endgültig in die Lage, die sich anbietenden Arbeitskräfte aufzunehmen¹³.

Aus der dritten Auswanderungswelle darf die Bewegung nach Südamerika bzw. Brasilien nicht unerwähnt bleiben. Bereits 1846¹⁴ war die erste Auswanderung dorthin gegangen, sie wurde 1859 wieder aufgenommen und trug allein von da bis 1863 48 Personen dorthin. Insgesamt handelt es sich um 9 Familien mit 55 Personen und 1 Einzelauswanderer oder um 15,5 % der Gesamtauswanderung.

Das Zu- und Abnehmen der aus Schöppingen nachzuweisenden Auswanderung entspricht mit kleineren Abweichungen dem von Müller geschätzten und ermittelten Auswandererstrom aus dem Regierungsbezirk Münster, wonach zwischen 1803—1844 etwa 15 %, 1844—1854 etwa 28 %, 1855—58 etwa 6,7 %, 1859—1871 ca. 25 %, 1871—1886 ca. 15 %, 1887—1900 ca. 11 % von 46 000 Auswanderern¹⁵, abzogen.

Tabelle: Schöppinger Auswanderer

Zeitraum	absolut	prozentual
I) 1815—1834	23	6,35 %
II) 1835—1854	145	40,05 %
(1835—43)	(42)	(11,60 %)
(1844—54)	(103)	(28,45 %)
III) 1855—1871	153	42,26 %
1872—1900	41	11,32 %

Die Untersuchung der Auswanderungsmotive, der Pull- und Pushfaktoren, beginnt am sinnvollsten mit einer Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung Schöppingens im 19. Jahrhundert als dem

¹³ Vgl. Fenske, a.a.O., S. 200.

¹⁴ Nr. 168 — 1846, von 1859—1863 vgl. die Nr. 25, 39, 87, 106, 113, 125, 137, 143, 165 und Nr. 117.

¹⁵ Müller, Westfälische Auswanderer, a.a.O., S. 46.

umfassendsten Faktor, vor deren Hintergrund stets auch die Wirksamkeit der übrigen Faktoren gesehen werden muß. „... und den Bauern trieb keine Noth auf andre Mittel und in der Fremde das Stück Brot zu suchen, was nicht reichlich mehr vor seiner Hütte wachsen wollte“, so zeichnete Annette von Droste-Hülshoff in einer ursprünglichen Fassung der Judenbuche das Bild Westfalens, von dem sie wußte, daß es bereits zu ihren Lebzeiten (1797–1848) nicht mehr zutraf¹⁶. Die in ihrem Geburtsjahr verhältnismäßig geringen Preise für Weizen und Roggen stiegen bis 1805 kontinuierlich an und übertrafen sogar die Preise des Hungerjahres 1817, die freilich in der Bürgermeisterei Schöppingen wie anderswo durch Getreidelieferungen aus dem Ostseeraum, die ihren Weg über die Ems, dann zu Lande über Meppen–Rheine–Wettringen nahmen, gelindert wurden. Die Verteilung sollte vorzüglich „an die Tagelöhner, an die geringen Handwerker und ausnahmsweise an sehr gering stehende Kötter“ vorgenommen werden, die die Hauptgruppe der Auswanderer Schöppingens im 19. Jahrhundert stellen sollten¹⁷. Durch ähnliche Hilfsmaßnahmen suchte man, auch im Frühjahr 1846 der Not der „geringen Volksklasse“ abzuhelpen.

In der kurz darauf eintretenden Versorgungskrise von 1846/47, verursacht durch das Zusammentreffen von Kartoffel- und Getreidemißernten, wurden in Schöppingen außerdem vom Herbst 1846 bis Juni 1847 täglich 40–60 Arbeiter, teils zu öffentlichen Wegearbeiten, teils zu Bodenkultivierungen eingesetzt, um denen, die ohne Arbeit waren, Verdienstmöglichkeiten zu schaffen. Im Zusammenhang mit kirchlichen Spendenaktionen verhinderten diese Maßnahmen nach einem Bericht des Amtmanns die Zunahme der Bettler¹⁸. Auch im Januar 1852 beschlossen die Gemeindevertreter des Wigbolds den Ankauf von Roggen „zum Wiederverkauf an die geringeren Klassenbürger und zur Abweh rung einer etwa eintretenden Not“¹⁹. Vermutlich wurden auch im Jahre 1856, das den Schöppingern die höchsten Getreidepreise des Jahrhunderts einbrachte, ähnliche Steuerungsmaßnahmen ergriffen. Im Ergebnis zeigen diese Aktionen jedenfalls, daß ein nicht unbedeutender Bevölkerungsteil Schöppingens stets am Rande der Not lebte und stets auf eine Auswanderung in ein anderes Land, das eine bessere Zukunft versprach, ansprechbar war.

¹⁶ Walter Hüge. Dort Drüben in Westfalen, in: Westfälische Zeitschrift, Bd. 128, 1979, S. 113.

¹⁷ GA Schöppingen, C 537–1817.

¹⁸ GA Schöppingen, C 336. — Bericht vom 26. 6. 1847. Vgl. auch den Beschluß des Gemeinderats des Wigbolds Schöppingen vom 26. April 1847 — GA Schöppingen C 1353.

¹⁹ Ebda. Protokoll vom 18. Januar 1852.

Die im Vergleich zu den Getreide- und Kartoffelpreisen relative Stabilität des Rindfleischpreises dürfte ihre Erklärung in der gesteigerten Viehhaltung, die durch verbesserte Stallfütterung ermöglicht wurde, zu finden sein. In der Bürgermeisterei Schöppingen zählte man 1816 1126 Stück Rindvieh, 1820 wurde dort ebensoviel Rindvieh gehalten, wobei sich jedoch das Verhältnis zugunsten des Jungviehs verschoben hatte. Nach den Markenteilungen, die beinahe allen Höfen eine Vergrößerung einbrachten und in Schöppingen bis 1840 abgeschlossen waren, entwickelten sich die Bestände wie folgt:

Jahre	1816	1820	1841	1843	1846	1849
Rindvieh	1126	1126	—	1513	1628	1913
Schweine	514	200	244	687	898	1103
Jahre	1852	1855	1858	1861	1864	1879
Rindvieh	1931	1931	1946	2018	1996	1746 ²⁰
Schweine	1105	1105	1105	1102	1021	—

Von 1816 bis zum Notjahr 1846/47 hatte sich demnach der Rindviehbestand um knappe 50 % vermehrt, während die Schweinebestände sogar mehr als vervierfacht werden konnten.

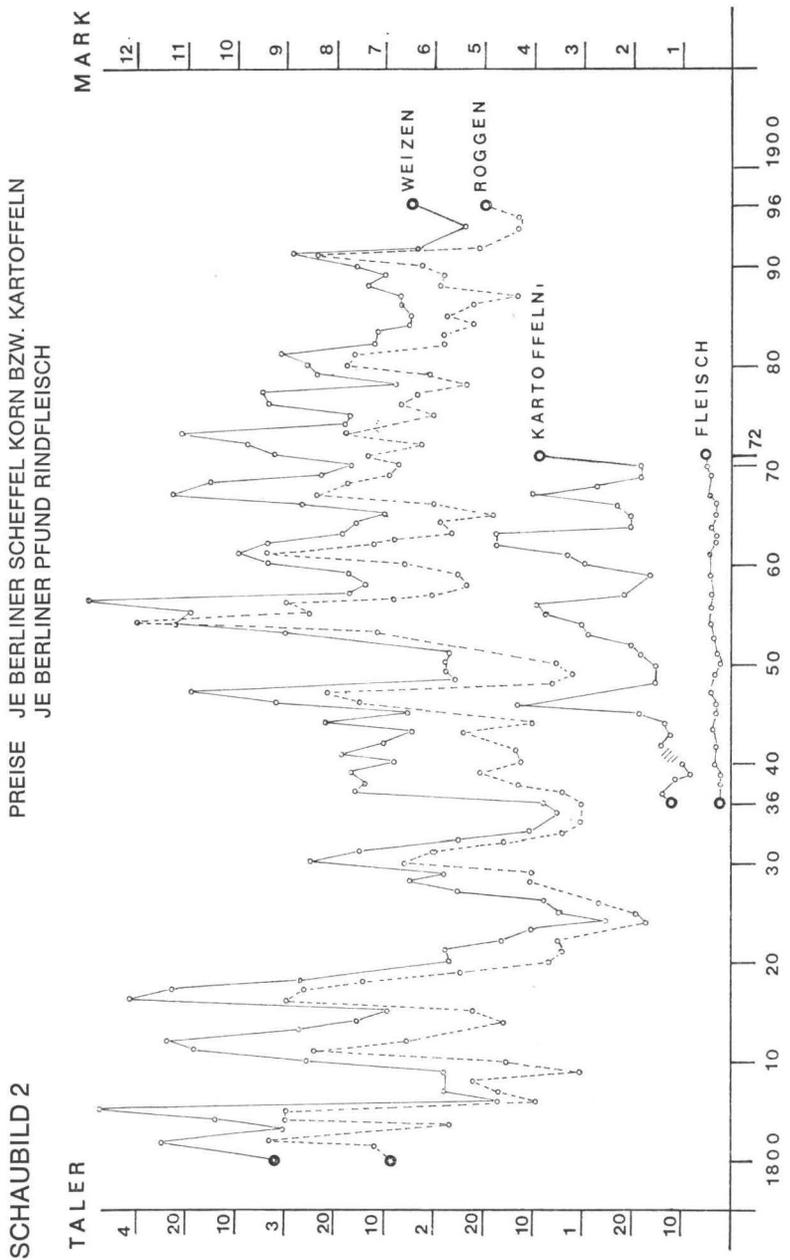
Da es mangels durchgehender Quellen nicht möglich ist, ein Bild der in Schöppingen gezahlten Löhne nachzuzeichnen, werden ersatzweise die Zeitungsberichte des Bürgermeisters bzw. Amtmanns, und daraus insbesondere die Vermerke in den Rubriken „Wohlstand“ sowie „Handel und Gewerbe“ herangezogen. Ein besonderes Augenmerk soll dabei dem Verlauf des Weberhandwerks, dem typischen gewerblichen Nebenerwerb in Schöppingen, gewidmet werden.

Im Juni 1817 klagte der Bürgermeister über Geldmangel und hohe Getreidepreise, die jeden anderen (s. c. Leinwandhandel) als den Getreidehandel, der nach Holland und Münster orientiert war, zum Stillstand gebracht und „besonders viele Eingesessene“ zur Arbeitssuche nach Holland getrieben hatten²¹. Die nicht angegebene Zahl der Hollandgänger läßt sich in etwa einschätzen, wenn man die Hollandgängerei des Jahres 1831 beobachtet²². Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Getreidepreise dieses Jahres längst nicht die Höhe der Preise von 1817, aber immerhin nach einer länger anhaltenden

²⁰ Ohne Wigbold Schöppingen. Das Zahlenmaterial wurde den Akten GA Schöppingen C 484 und C 496 entnommen.

²¹ GA Schöppingen, C 416. Ztgsb. von 1817 Juni.

²² GA Schöppingen, C 497.



* Die Preise für die Jahre 1818—1821, 1823, 1825, 1826, 1836—1871 wurden den Zeitungsberichten des Amtmannes von Schöppingen, für die übrigen Jahre den Münsterischen Almanachen entnommen. Sie beziehen sich bei Korn und Kartoffeln auf den Berliner Scheffel (= 54,6 l), beim Rindfleisch auf das Berliner Pfund (1 Taler = 30 Silbergroschen). Nach 1871 sind die Preise in Mark abzulesen.

Baisse seit 1820 wieder eine Spitze (1830) erreicht hatten. In den Monaten Mai–Juni 1831 suchten 99 Personen, davon 78 Tagelöhner, um Reisepässe fast ausschließlich nach Holland nach. Ist die Verzeichnung der Hollandgänger vollständig, so dürfte es sich 1831 um ein lange vorher und nachher nicht erreichtes Ausmaß auswärtiger, saisonaler Arbeitssuche gehandelt haben, da in den beiden folgenden Jahren nur ein knappes Dutzend und 1822–1824 nur ein halbes Dutzend Reisepässe ausgegeben wurden. Freilich waren in diesen Jahren die Getreidepreise besonders gering, was besonders zu Lasten der bäuerlichen Betriebe ging. „Leinwand wie Getreide“, konstatierte der Bürgermeister im Dezember 1823²³, „wie auch jede Art von Vieh, woraus der Landmann sein Geld schaffen muß“, erzielten keine Preise, „und wenn es noch einige Jahre so fortwährt, so wird man eine Hälfte Landleute arm sehen“. Einen beschränkten Ausgleich brachte den Landwirten der Holzverkauf, da der Mangel daran und die enorm hohen Preise nach einem Bericht des Amtmanns sowohl die Möglichkeiten des Wiederaufbaus nach einer größeren Feuersbrunst²⁴ als auch für den unvermögenden Eingesessenen die Versorgung mit Brennmaterial erschwerten. Ähnlich niedrige Preise wie 1823 lasten auch 1836 „drückend auf dem Landmann“, dazu herrschte Mangel an Spinnmaterial (Nebenerwerb!) „und ist der Geldmangel so groß, daß fast die meisten Eingesessenen zur Bezahlung ihrer monatlichen Steuern Anleihen aufnehmen müssen“²⁵. Gleichzeitig konstatierte der Amtmann: „die Verarmung geht mit starken Schritten vorwärts“. Die Verarmung der unteren bäuerlichen Schicht, der Leibzüchter, Kötter und Kleinstbauern hielt bis 1850 nach den Zeitungsberichten des Amtmanns unvermindert an, zumal die nebegewerbliche Nesselweberei periodischem starken Absinken unterworfen war, wie noch zu zeigen sein wird. In dieser Zeit entwickelte sich die Redewendung von der *mit starken Schritten voranschreitenden Verarmung* der „arbeitenden Classe“ zum feststehenden Bestandteil in den Berichten des Amtmanns, der durchaus um den Zusammenhang zwischen der Auswanderung und der mißlichen ökonomischen Lage wußte²⁶.

Die Ursachen der Auswanderung dürften „hauptsächlich darin zu suchen sein, daß die arbeitende Klasse in hiesiger Gegend immer mehr zurückgeht und dieselbe nur mit der größten Anstrengung und Mühe, sich den notwendigsten Unterhalt zu verschaffen im Stande

²³ GA Schöppingen, C 438 – Ztgsb. von 1823 Dezember.

²⁴ GA Schöppingen, C 440 – Ztgsb. von 1826 Dezember.

²⁵ GA Schöppingen, C 418 – Ztgsb. von 1836 März.

²⁶ GA Schöppingen, C 1073 – Bericht vom 26. Aug. 1845.

ist und die von America eingehenden Nachrichten die Verschaffung der nothwendigsten Nahrungsartikel als Brod, Fleisch, Feuerungs-material als sehr leicht darstellen. Die Auswanderungen aus der arbeitenden Klasse würden aus meinem Verwaltungsbezirk weit häufiger sein, wenn es den zu dieser Klasse Gehörigen nicht an Mitteln zur Beschaffung der Überfahrt gebräche. Außer den zur arbeitenden Klasse Gehörigen wandern auch einzelne Kötter und Kolonatsbesitzer aus. Hierbei ist jedoch fast immer der Grund darin zu finden, daß dieselben ihre Immobilien bereits so sehr verschuldet haben, daß sie ihre Existenz nicht mehr behaupten können in der Art wie ihre Vorgesessenen und diejenigen, die mit ihnen gleichstehen. In meinem Verwaltungsbezirke sind die Auswanderungen noch nicht bedeutend, und gibt sich eine Auswanderungslust im Allgemeinen nicht kund. Übrigens hört man immer, wenn von America gesprochen wird, von den geringen Leuten emporheben, dort ist es besser wie hier, man kann dort Fleisch satt essen, Brotkorn ist dort sehr leicht zu gewinnen und Feuermaterial — welches hier sehr teuer ist — hat man dort für die Arbeit; auch sind die Abgaben gering, und ist es daher dort, die wir hier bei der angestrengten Arbeit kaum satt Brot essen und im Winter frieren müssen, besser für uns.

Andere Ursachen als die angeführten mit Ausnahme, daß mehrere der hier Ausgewanderten deswegen ausgewandert sind, weil entweder durch eigene oder Handlungen in der Familie sie ihre Ehre verletzt glaubten, weiß ich nicht anzugeben.“

Erst im Sommer 1850 wird der Wohlstand wieder als „im allgemeinen ziemlich gut“ beschrieben und bleibt dies ungeachtet der Teuerungen zur Mitte der 50er Jahre, was das Pausieren der Auswanderung bis dahin und den ruhigen Verlauf bis 1860 erklärt. 1862 machte sich jedoch erneut eine „gedrückte Stimmung“ bemerkbar, deren Ursachen in der Verdienstlosigkeit bei den Handwerkern und in den hohen Preisen für Grundnahrungsmittel anzutreffen sind²⁷. Bis 1890 reißen nunmehr die Klagen über den darniederliegenden Handel und Wandel, über Geldnot und mangelnden Verdienst nicht mehr ab. Es kommt schließlich dazu, daß die „Mehrzahl der Eingesessenen . . . von der Hand in den Mund lebt“²⁸. Mit dem Eingehen der nebegewerblichen Nesselweberei seit den 60er Jahren, die schon früher starken Schwankungen unterworfen war, fand ein bis dahin betriebener Nebenerwerb sein unwiderrufliches Ende. Sie wird nach

²⁷ GA Schöppingen, C 836, Ztgsb. 1862 März.

²⁸ Diese Formulierung erstmals 1883 im Protokollbuch des Wigbolds Schöppingen, GA Schöppingen, C 1083, dann im Ztgsb. von 1887 Jan., GA Schöppingen, C 670.

1872 nicht mehr für Wert befunden, in den Zeitungsberichten erwähnt zu werden. Jeder Gewerbebetrieb wird bis Ende des Jahrhunderts vielmehr als „äußerst gering“ bezeichnet. Seit 1870 verlagerte sich langsam und in kleinstem Maße das Gewicht von der handwerklichen auf die fabrikmäßige Produktion.

1870 nahm die 1869 errichtete bayerische Bierbrauerei J. Friehe ihren Betrieb auf, die jedoch wieder schließen mußte und 1891 erneut eröffnete²⁹. Sie beschäftigte zunächst 2, dann 4 Arbeiter.

Ende der 70er Jahre ließ sich eine Filiale der Seidenweberei Meckel & Cie. aus Elberfeld in Schöppingen nieder, die 1882 13 Arbeitern in der Fabrik und 10 Heimarbeitern Verdienst gewähren konnte³⁰.

1892 beschäftigte die Firma Schröder & Campe, Cie. aus Krefeld 21 Personen, 1893 30 Arbeiter und 1896 34, darunter 4 Heimarbeiter, die Seide und Halbseideprodukte herstellten³¹.

Die übrigen handwerklichen Betriebe (11 in 1885) mit gewerblichen Arbeitern beschäftigten meist 2—8 Personen. Aus Mangel an Aufträgen blieb ihnen jedoch noch soviel Zeit „daß die Leute noch nebenher Ackerbau betreiben können“³².

Der Versuch der industriellen Textilhersteller, in Schöppingen Fuß zu fassen, und die dortigen qualifizierten Kräfte für die Arbeit am mechanischen Webstuhl einzusetzen, gibt Anlaß, einen Blick zurück auf das dortige Weberhandwerk zu werfen, zumal da die Weber unter den Handwerkern die größte Gruppe der Auswanderer stellen³³.

Tabelle: Berufe der Schöppinger Auswanderer*

1. männlich		Glaser	1
Ackerknechte	23	Goldschmiedearbeiter	1
Apothekergehilfe	1	Handels- bzw. Kaufleute	6
Arbeiter	10	Handlungsgehilfen	3
Bäckergeselle	1	Klempner	1
Brauer	1	Kupferschmiede	2
Buchbindergeselle	1	Landwirte:	
Drechsler	3	Zeller	1
Faßbinder	1	Kötter	7
Färber	1	Ackerer	4

* Der Beruf bzw. Stand der Auswanderer konnte nur in 133 Fällen ermittelt werden.

²⁹ GA Schöppingen, C 836 Ztgsb. 1870, 3. Quartal und C 670, Ztgsb. 1891 Juli, C 689, Ztgsb. 1894.

³⁰ GA Schöppingen, C 689.

³¹ GA Schöppingen, C 670 und C 689, Ztgsberichte.

³² GA Schöppingen, C 689 — Bericht des Amtmanns vom 8. Sept. 1885.

³³ Siehe Berufstabelle.

Leibzüchter	3	Seiler	1
Maurer	2	Uhrmachersgeselle	1
Müllerknechte	3	Weber	14
Schankwirt	1	Zimmerleute	8
Schmiede	4	2. weiblich	
Schneider	11	Arbeiterin	1
Schreiner bzw. Tischler	3	Mägde	13
Schuster	3	Näherinnen	7

Schöppingen gehörte in fürstbischöflicher Zeit zum Amt Horstmar, das wie das Amt Ahaus im ohnehin stark vom Leinengewerbe geprägten Westmünsterland die größte Dichte an Leinwebstühlen aufwies (Amt Ahaus je 1000 Einw. 64, Amt Horstmar je 1000 Einw. 52 Stühle)³⁴. Die älteste Gewerbestatistik der Bürgermeisterei³⁵ zählt für das Wigbold und Kirchspiel Schöppingen 184 Webstühle, die allerdings nur im Nebenerwerb betrieben wurden, d.h. daß auf 1000 Einwohner 62 Stühle entfielen oder jeder 16. Einwohner auch als Weber tätig war³⁶. In Eggerode mit 245 Einwohnern zählte man 18 Webstühle. Dieselben Angaben erscheinen für 1821, wecken jedoch Zweifel, weil ein anderes Verzeichnis der Gewerbetreibenden dieses Jahres nur 72 Weber für das Wigbold und Kirchspiel und 8 Weber für Eggerode aufweist. Fest steht jedenfalls, daß in den folgenden Jahren die Webstühle stark abnahmen, so werden 1839 und 1840 77 und 1841 78 Weber gezählt, die jeweils nur einen Stuhl haben und angeblich mehr vom Ackerbau und Tagelohn leben. Die Kontinentalsperre, die schon nach ihrer Einführung zu Absatzschwierigkeiten des Leinwandhandels führte³⁷, brachte auch nach ihrer Aufhebung keine Erleichterung, da die ausländische Industrie inzwischen die Lücken der westfälischen Leinwandweberei weitgehend ausgefüllt hatte und gleichzeitig die Baumwollweberei aufkam. In Schöppingen steigerte sich der ins Stocken geratene Leinwandhandel erst wieder 1819, allerdings bei geringen Preisen³⁸. Ein Versuch von 1821, die Leinenweberei durch Einrichtungen der Legge in benachbarten Orten

³⁴ Stephanie Reekers, Statistische Darstellungen der gewerblichen Wirtschaft Westfalens um 1800, in: Westfälische Forschungen, Bd. 17, 1964, S. 123.

³⁵ GA Schöppingen, C 553.

³⁶ Unter Zugrundelegung der Einwohnerzahlen von 1816 für Ksp. und Wigbold Schöppingen (2960 Einw.).

³⁷ Vgl. Warnecke, Dockmacker und Kaufleute in Borghorst, in: Borghorster Heimatblätter Nr. 3/4, 1964, ohne Seitenzählung, und Adolf Treude, Aus der Werdezeit der Provinz Westfalen, Münster 1933, S. 145 f.

³⁸ GA Schöppingen, C 416 – Ztgsb. 1817–1819.

zu heben³⁹, scheiterte, da die Weber aus Schöppingen keinen Kontakt zu ihr aufnahmen, wohl weil der Absatz der Leinwand sich über Kaufleute abwickelte⁴⁰.

Ein bereits früherer Versuch, die Leinwandproduktion durch die Einführung des Schnellschützen zu steigern, schlug ebenfalls fehl, da die erforderliche Umrüstung für die mittlere Vermögensklasse „ein ziemlich bedeutender Kostenaufwand“ war⁴¹. Stattdessen suchten die Weber einen Ausweg durch die Arbeitsaufnahme in der Fremde. 1831 erhielten beispielsweise fünf Weber aus Schöppingen einen Paß, um auf neun Monate in die Provinz Friesland/Holland zu gehen⁴². Die überseeische Auswanderung setzte fünf Jahre später ein: 1836 zog die erste Weberfamilie ab⁴³, bis 1847 folgten acht weitere Weber nach⁴⁴, die weiteren und letzten setzten sich zwischen 1854 und 1863 nach Amerika ab⁴⁵. Zwischenzeitlich war die gewerbsmäßige Leinweberei fast ganz zurückgegangen. In den Zeitungsberichten wird ihrer letztmals 1843 und 1845 gedacht^{45a}. Sie war inzwischen von der Nesselweberei verdrängt worden, die in den 40er und 50er Jahren stärker betrieben wurde, jedoch dieselbe Krisenanfälligkeit wie die Leinweberei aufwies. Sie hatte zudem den Nachteil, daß sie zwar in ihren Blütejahren⁴⁶ hohe Arbeitslöhne, aber dennoch weniger Reingewinn einbrachte, da die Weber nicht mehr wie früher aus selbstgezogenem Flachs verfertigte Stücke in den Handel bringen konnten, die freilich schon seit Mitte der 30er Jahre immer weniger den gestiegenen Ansprüchen („Luxus“) genügten⁴⁷. Anfang 1850 erreichte die Nesselweberei ihren Höhepunkt: der Absatz war bedeutend und der Verdienst so hoch, „daß die Ackerbau Treibenden

³⁹ GA Schöppingen, C 415 — Ztgsb. 1821 Febr.

⁴⁰ Warnecke, Von der Hausweberei zur Textilindustrie, in: 1000 Jahre Borg-horst, Münster 1968, S. 82.

⁴¹ GA Schöppingen, C 148 — Bericht des Bürgermeisters von 1818.

⁴² GA Schöppingen, C 1002.

⁴³ Nr. 68.

⁴⁴ Nr. 149, 129, 188 mit Familie, 35, 117, 162, 110, 58. Ergänzt wird diese Folge durch die „Auswanderung“ Theodor Rawo's (Raveaux), der sich 1842 in Hamburg als Schnellweber verdingt. Wahrscheinlich ist er identisch mit Th. Raveaux, der 1845 als Tagelöhner mit 3 weiteren Geschwistern nach Nordamerika auswandert. GA Schöppingen C 1002.

⁴⁵ 1854 — Nr. 45, 1859 — Nr. 134, 1863 — Nr. 113, 1865 — Nr. 84; die Folge ergänzt sich durch den Abzug des Webers Carl Ferdinand Laurenz nach Münster in 1859, GA Schöppingen C 1002.

^{45a} GA Schöppingen, C 836.

⁴⁶ Blüten in den Jahren 1845, 1846, 1849/50, 1853, 1857. Seit 1859 gehen die Flauten in eine kontinuierliche Rezession über.

⁴⁷ GA Schöppingen, C 984 — Ztgsb. 1845 Jan.

gegen den früheren Lohn keine Tagelöhner mehr halten, ja häufig sogar bei erhöhtem Lohn, wenn schwere Arbeiten zu verrichten sind, keine Arbeiter mehr erhalten können“⁴⁸.

Berichte dieser Art lassen sich selten finden, letztmals 1857, wo es heißt, daß die Nesselweberei im Steigen sei und fast der halbe Weberlohn mehr gezahlt werde⁴⁹. Danach gerät die Nesselweberei immer häufiger ins Stocken und zum Stillstand. „Die Leute arbeiten nun (1860) bei geringerem Verdienst in den Steinbrüchen und bei Straßen- und Wegearbeiten⁵⁰.“ 1865 wird die Nesselweberei als unbedeutend beschrieben. Wegen des geringen Verdienstes bietet sie keinen Anreiz mehr. In weiteren sieben Jahren kommt sie zum völligen Erliegen. Gehalten hatte sich das Spinnen und Weben aus Flachs, das sich jedoch auf die Wintermonate beschränkte, und zwar „durchschnittlich in jeder Familie“, aber nur noch zum Eigenbedarf betrieben wurde⁵¹. Mehr und mehr ziehen nun die industriellen Kleinstbetriebe die Aufmerksamkeit des Amtmanns auf sich, der erst seit 1896 wieder vermelden kann, daß die Handwerker reichliche und lohnende Beschäftigung hätten⁵².

Bei dem von Krisen geschüttelten Verlauf des Wirtschaftslebens in Schöppingen, nimmt es kaum Wunder, wenn als weiterer Pushfaktor für die Auswanderung männlicher Personen die drohende Einziehung zum Militär oder der ungeliebte Militärdienst selbst voll wirksam wird. Für das ganze 19. Jahrhundert lassen sich 29 Auswanderer (16 ‰ der Männer) zählen, die vermutlich als Militärdienstverweigerer sich im Alter von 17–20 Jahren der Gestellung entzogen⁵³. Bei 25 Männern gilt es als sicher, daß sie sich entweder unmittelbar vor der Einziehung oder als Deserteure ins Ausland absetzten⁵⁴. Dabei bot sich anfänglich Holland wegen seiner Nähe als Zufluchtsort an, um sich dem Zugriff des Militärs zu entziehen⁵⁵. Dieser Eindruck

⁴⁸ GA Schöppingen, C 836 – Ztgsb. 1850 Jan.

⁴⁹ GA Schöppingen, C 836 – Ztgsb. 1857.

⁵⁰ GA Schöppingen, C 836, – Ztgsb. 1860 Nov.

⁵¹ GA Schöppingen, C 689–1884.

⁵² GA Schöppingen, C 670 – 1896–1907 ff. auch D 125 – Ztgsb. 1905, 3. Quartal.

⁵³ Nr. 4, 8, 16, 17, 19, 20, 32, 39, 49, 53 f., 61, 63, 77, 87, 105, 113, 143, 152 f., 156, 158, 160, 162, 165, 183, 189 f.

⁵⁴ Nr. 24, 31, 33, 40, 50, 67, 74, 80, 90, 97, 111, 113, 117, 128, 135, 151, 157, 164, 170, 173 f., 176, 184, 194 f.

⁵⁵ In zeitlicher Reihenfolge Nr. 194, 135, 151, 184, 63, 105. Vergl. die Anweisung des zuständigen Landrats vom 3. 1. 1814: „Mit Befremden vernehme ich, daß bereits verschiedene Landwehrepflichtige meines Kreises sich einen Zufluchtsort in dem benachbarten Holland zu verschaffen gesucht haben . . .“ in: Wilhelm Kohl, 150 Jahre Landkreis Steinfurt 1816–1966, Steinfurt 1966, S. 53 f.

verstärkt sich, wenn man die dorthin Geflüchteten, aber später freiwillig Zurückgekehrten berücksichtigt. Man kann daher Holland, das auch gern zur Weiterbildung von Handlungsgehilfen⁵⁶ und wegen der geringen Reisekosten von notorisch Armen⁵⁷ gewählt wurde, als Asyl der Militärpflichtigen betrachten. Nach 1836 war wie für alle anderen Nordamerika das Land, um sich dem Arm des Militärs zu entziehen. Auffällig bleiben gewisse Häufungen von Desertionen, so in der ersten preußischen Zeit nach 1815, dann 1862/63 (1/7 Personen), 1865–67 (5/5/2 Personen), die sicher auf die damaligen kriegerischen Auseinandersetzungen zurückzuführen sein dürften. Hingegen muß das relativ starke Ansteigen der Auswanderung von 1871 auf nicht direkt vom Krieg betroffene, ledige Frauen zurückgeführt werden⁵⁸.

In dem Bericht des Amtmanns über die Ursachen der Auswanderung von 1845 wird ein weiterer Pushfaktor, der zur Desintegration der Auswanderer beitrug, erwähnt. Es handelt sich um die tatsächliche oder vermeintliche Ächtung von Straffälligen, die ihnen nebst der zu erwartenden Strafe die Flucht ins Ausland geraten erschienen ließ. Als solche Straftaten erscheinen Diebstahl, Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch, Unterschlagung, Sittlichkeitsvergehen und Injurienbeleidigung⁵⁹. Wir haben diesen Kreis der Geächteten um solche erweitert, die unehelich geboren haben oder mit dem „Makel“ der unehelichen Geburt behaftet waren⁶⁰. Auch Armut, jedenfalls dann, wenn sie der Armenkasse zur Last fiel, wurde lieber anderwärts als im eigenen Amtsbezirk gesehen. Der „lästigen Familie Voß“, der ein großer Hang zum Müßiggang bescheinigt wurde, bewilligten 1846 die Gemeindeverordneten 150 Taler, die als Reisekosten für die Überfahrt nach Brasilien gleich dem Schiffsunternehmer ausgezahlt werden sollten⁶¹. Bekanntlich sind solche Fälle der Abschiebung auch in anderen Gemeinden festzustellen⁶².

Eine Desintegration hat vermutlich auch dann stattgefunden, wenn die Eltern des Auswanderers verstorben und seine Geschwister anderwärts ansässig waren⁶³. Lockerung des sozialen Verbundes, die

⁵⁶ Nr. 5, 37, 63, Im März 1840 verließ außerdem Bernhard Bunnefeld Schöppingen, um in Amsterdam als Comptorist zu arbeiten, ein Jahr später, im März 1841, begab er sich zur Weiterbildung nach London. GA Schöppingen, C 1002.

⁵⁷ Nr. 134.

⁵⁸ S. oben.

⁵⁹ Nr. 62, 64, 90, 115.

⁶⁰ Nr. 43, 80.

⁶¹ Nr. 168 — GA Schöppingen, C 554.

⁶² Vgl. Fenske, a.a.O., S. 199.

⁶³ Nr. 40, 64, 157, 168 (Einzelauswanderer).

freilich schwer faßbar ist, darf auch in 22 Fällen den nach Schöppingen Zugezogenen unterstellt werden, wie dem aus Schöppingen gebürtigen, aber anderswo ansässigen Personenkreis⁶⁴. Es handelt sich dabei um neun Einzelauswanderer und 46 Personen, die im Familienverband auszogen. Für die letzteren wurde jeweils dem von auswärts eingehirateten Familienoberhaupt der Entschluß zur Auswanderung aufgrund gelockerter Bindung zur neuen Umgebung unterstellt. In wenigen Fällen trat die gelockerte Bindung an die Heimat durch vorausgegangene langjährige Arbeit und Aufenthalt in der Fremde ein, die wie bei dem Kattunweber Stricker mit einer „vorteilhaften Heirat“ die dauernde Auswanderung besiegelten⁶⁵. Im Fall Nienkämper dürfte mehr Abenteuerlust, die ihn schon in die französische Fremdenlegion trieb, zur definitiven Auswanderung nach China (1881) geführt haben⁶⁶.

Soviel zu den Pushfaktoren, die erwartungsgemäß zuweilen auf manche Personen gebündelt einwirken. Als Pullfaktoren wirkten Verwandte in Nordamerika⁶⁷, die gegebenenfalls die Kosten der Überfahrt trugen. Daß Auswanderungswillige bereits 1845, wenn auch nur notdürftig über Nordamerika informiert waren, bestätigt der bereits mehrfach zitierte Bericht des Amtmanns über die Ursachen der Auswanderung. Die Dürftigkeit des Informationsflusses, der sich im Laufe der Zeit sicher auch in Schöppingen durch Briefe, Auswandererzeitungen, Agenturen und amtliche Mitteilungen gebessert haben dürfte, hat vermutlich dazu beigetragen, mehr ein rosiges als ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild über das Ziel-land entstehen zu lassen, von dem freilich zunächst auch nur die Befriedigung der Grundbedürfnisse erwartet wurde, wie aus dem Bericht des Amtmanns hervorgeht.

Abschließend noch ein Wort zu dem von den Auswanderern mitgenommenen Vermögen. Nur für 83 Personen finden sich diesbezügliche Angaben, für weitere 17 Einzelauswanderer läßt sich Vermögenslosigkeit feststellen, hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Wehrflüchtige. Da die amtlichen Erkundigungen vom Interesse an der Konfiszierung des zurückgelassenen Vermögens geleitet war, werden erwartungsgemäß keine Aussagen zum mitgenommenen Barbestand getroffen. Man kann lediglich vermuten, daß diese Auswanderer weder durch Haus- noch Grundbesitz gebunden waren.

⁶⁴ Nr. 196—201.

⁶⁵ Nr. 149.

⁶⁶ Nr. 111.

⁶⁷ Nr. 10, 12, 33, 128, 147, 156, 163, 173

Tabelle: Transferiertes Vermögen der Auswanderer

Vermögen	30—45 Taler	50 Taler	60—80 Taler	90—100 Taler	150—210 Taler
Personen	2 (E)*	11 (E)	8 (E)	4 (E)	(5 E + F)* 10
Vermögen	300—500 Taler	verkaufter Haus-Grundbesitz			
Personen	20 (1 E + 3 F)	26 (6 F)		Summe: 83 Personen	

* E = Einzelauswanderer

* F = Familie

Nach obenstehender Tabelle besaß ein Drittel der angeführten Einzelauswanderer bei Ausreisebeginn 50 Taler⁶⁸. Dieser Bargeldbestand wurde nur in drei Fällen unterschritten⁶⁹, so daß in Schöppingen vermutlich diese Summe als mindestes Startkapital für den Neubeginn in Amerika angesehen wurde. Die Personen der folgenden drei Vermögensgruppen bis 210 Taler entstammen, wie die aus der ersten der Schicht der Tagelöhner, Arbeiter, Weber und Handwerksgelesen, was für die Breite dieser Schicht spricht. Erst in der Klasse der 300—500 Taler Vermögenden erscheinen solche, die ihren Unterhalt aus selbständiger Arbeit schaffen, nämlich Schankwirt und Kötter. Diese Vermögenslage wird immerhin auch von einem Tagelöhner mit 300 Talern erreicht⁷⁰ und ein Zimmermann, der angeblich nur vorläufig nach Amerika reist, hinterläßt seiner Familie 600 bis 700 Taler⁷¹. Die fünf Familienoberhäupter, die vor der Abreise ihren Immobilienbesitz veräußerten, sind ein Kötter, ein Tagelöhner, ein Zeller, der ein großes Erbe verkaufte, ein Faßbinder, ein Schmiedemeister und ein Weber⁷². Die Reihe der hier Aufgezählten mag abschließend zeigen, daß nicht immer der nackte Hunger, son-

⁶⁸ Nr. 11, 15, 30, 37, 61, 84, 110, 147, 170, 175, 193.

⁶⁹ Nr. 103, 189, 105. Der Leibzüchter Meinker, der nur 2 Mark Reisekosten hatte, ging nach Holland. Die „lästige Familie“ Voß (Nr. 168) wurde wahrscheinlich nur mit einem Minimum an Barmitteln ausgestattet.

⁷⁰ Nr. 7.

⁷¹ Nr. 88.

⁷² Nr. 34, 38, 46, 127, 161, 188.

dern die anhaltende schlechte Wirtschaftslage viele aus allen Ständen zwang, von der Substanz zu leben, was ihnen die Angst einflößte, über kurz oder lang von der Hand in den Mund leben zu müssen und deswegen die Fremde der Heimat vorzuziehen.

Auswanderer aus Schöppingen

Männer		183
Ehefrauen	39	
ledige Frauen	45	
Witwen	3	
Kinder		92
		total 362

Aus Schöppingen gebürtige Auswanderer, die oder deren Familien aber dort nicht ansässig sind*.

Männer	15	(9)
Ehefrauen	6	(2)
Witwe	1	
Kinder	13	
		total 35 (11)

* In Klammern die aus Schöppingen Gebürtigen.

Schöppinger Auswanderer

1. zuletzt in Schöppingen Wohnhafte

1. van Ackern, Johann Eduard, aus Schöppingen, geb. 25. 6. 1876 ebd.; Kantonist für 1899.
van Ackeren, Max Eduard, geb. 2. 5. 1878 ebd., Kantonist für 1900. (Eltern: Josef van Ackeren, Helene Oenting⁷³) Vermögen und Aufenthalt aller Personen unbekannt. C 975
2. Albers, Theodor Hermann, Knecht, Arbeiter und Weber aus Schöppingen, geb. (25 Jahre), 1865 nach Amerika mit Konsens.
C 1002
C 1073
C 1074

⁷³ Die in Klammern angegebenen Personen sind in der Heimat verbliebene Personen. Die Quellenbelege C . . . beziehen sich auf Akten des Schöppinger Gemeindearchivs (GA), nackte Zahlen geben die Fundstelle bei Müller, Westfälische Auswanderer, a.a.O. an.

3. Alfing, Johann Bernhard, aus dem Kspl. Schöppingen, Bschr. Ramsberg, geb. 1819/20, Militärdienst abgeleistet beim Husarenregiment Nr. 11. — 1. 11. 1840, zur Landwehr, Aufenthalt unbekannt. C1073
4. Baumhoff, Clemens, aus Schöppingen, geb. 1797 April 19; 1818 ausgewandert. 5061
5. Benölken, Clemens, Handelslehrling aus Schöppingen, geb. 1843 ebda., 1868 nach Holland/Amsterdam. C1074
6. Berning, Engelbert, Müller, Ackerknecht aus dem Ksp. Schöppingen, geb. 9. 1. 1816 ebda., 1845 nach Nordamerika. C1002
C1073
7. Bestermann, Franz, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. 10. 11. 1823 in Borgloh, Ehefrau: Gertrud geb. Wolff, geb. 9. 12. 1819, Kinder: Genoveva, geb. 24. 7. 1850, Anna Elisabeth, geb. 2. 12. 1852, Genoveva Gertrud, geb. 30. 1. 1856, Josephina, geb. 10. 12. 1858, Friedrich, geb. 28. 8. 1861, Mutter: Anna Christina, geb. 3. 1. 1792; 1871 nach Amerika mit Konsens, Vermögen: 300 Taler. C1074
8. Bestermann, Wilhelm, Schmiedegeselle aus Schöppingen, geb. 17. 11. 1847 ebda., Kantonist für 1869, 1867 nach Amsterdam (Holland) um zu arbeiten; wird in Bremen wegen versuchter heimlicher Auswanderung nach Amerika gefaßt und zurückgeschickt. Eltern und Geschwister in Schöppingen, im Frühjahr 1868 ohne Familienmitglieder ausgewandert, ohne Vermögen. C1073
C1074
9. Bils, Johann Gerhard, Drechsler aus Eggerode, geb. 2. 8. 1791 in Schöppingen, Ehefrau: Gertrud Preckel, geb. 14. 8. 1814, Kinder: Anna, geb. 18. 7. 1845, Gert, geb. 2. 3. 1848; 1848 nach Nordamerika mit Konsens. C564
3339
10. Bils, Johann Hermann Heinrich, Drechsler aus Schöppingen, geb. 30. 9. 1817 (Eltern bereits in Amerika), 1847 mit Konsens nach Amerika. C1002
11. Blick, Franziska, geb. 26. 1. 1844 in Schöppingen, 1867 nach Amerika mit Konsens, Vermögen: 50 Taler. C1074
12. Blum, Wilhelm, Buchbindergeselle aus dem Wigbold Schöppingen, geb. 22. 5. 1841 in Breyell, Kr. Kempen; 1881 nach Nordamerika/Texas, wo bereits ein Bruder lebt, der die Überfahrt bezahlt. C1073
13. Boyer, Bernhard, Zimmermannsgeselle aus Schöppingen, geb. 22. 1. 1825 zu Ammeln, 1854 nach Nordamerika. C1074

14. Boyer, Maria Catharina, Magd aus Schöppingen, geb. (29. Jahre), 1869 nach Amerika. C 1002
C 1073
15. Bröcker, Johann Bernhard, Ackerknecht aus dem Ksp. Schöppingen, geb. 27. 12. 1833 ebda., Bschr. Tinge, 1859 nach Nordamerika mit Konsens, Vermögen: 50 Taler. C 1074
16. Bröcker gnt. Niedeker, Anton, geb. 21. 3. 1872 in Schöppingen, Kantonist für 1895 (Vater: Bröcker gnt. Niedeker, Anton, Kötter in der Bschr. Gemen), Vermögen unbekannt, angeblich 1891 nach Brasilien ausgewandert. C 975
17. Bröker, Johann Bernhard, Ackerknecht, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. 31. 12. 1848 ebda., Kantonist für 1869, ohne Vermögen, Eltern und Geschwister leben in Schöppingen, 1869 Frühjahr ohne Familienmitglieder nach Amerika. C 975
C 1073
18. Brücks gnt. Kleine Klute, Johann Bernhard, Ackersmann aus Holtwick, geb. 1792 in Schöppingen, Ehefrau: Gertrud Averkamp, geb. 15. 6. 1800 in Osterwick, Kinder: Anna Maria, geb. 17. 12. 1832, Bernhard, geb. 10. 10. 1834, Heinrich, geb. 19. 1. 1838, Elisabeth, geb. 10. 8. 1844, 1845 nach Nordamerika. 1756
19. Brüggemann, Johann Hermann, geb. 7. 7. 1805 in Schöppingen, Kantonist für 1826 (Eltern: Anton Brüggemann und Maria Franziska Feldhus), Familie 1826/27 in Schöppingen unbekannt. C 975
20. Brüning, Heinrich, geb. 5. 10. 1856 in Schöppingen (Vater: Hermann Brüning), 1882 in die Vereinigten Staaten. C 1073
21. Busemas, Gertrud, aus dem Ksp. Schöppingen, Bschr. Ramsberg, geb. 17. 3. 1859 ebda. (Vater: Kötter in der Bschr. Ramsberg), 1872 nach Amerika. C 1074
22. Cordel, Maria, Näherin aus Schöppingen, geb. 30. 3. 1820, 1845 nach Nordamerika. 1892
23. Daldrup, August, Schmiedegeselle aus Schöppingen, geb. 6. 9. 1873 ebda., 1869 mit Konsens nach Amerika. C 1002
24. Deyters, Theodor Heinrich, aus Schöppingen, geb. 6. 1. 1809 ebda., (Vater: Wilhelm Deyters), 1831 als Kantonist, „vermutlich nach Holland“ geflohen, ohne Vermögen. 5126
C 975
25. Dimon, Bernhard, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 18. 9. 1845 ebda., Kantonist für 1868, ohne Vermögen, 1861 mit seinen Eltern und drei Geschwistern nach Brasilien. C 975
26. Dirkmann, Heinrich Johann Hermann, Zimmermannsgeselle

- aus Schöppingen, geb. 4. 4. 1834 in Horstmar, 1847 nach Nordamerika mit einem weiteren Bruder A[nton] Johann, Zimmermannsgeselle. C 564
C 1002
27. Dirks, Bernhard, Weber aus Schöppingen, geb. 7. 1. 1823, 1849 nach Nordamerika. 3727
28. Ebbing, Johann Bernhard Hermann Heinrich, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. (40 Jahre), 1865 nach Nordamerika mit Konsens. C 1073
C 1074
29. Ebbinghoff, Hermann Heinrich, Leibzüchter aus Schöppingen, Bsch. Haverbeck, geb. 13. 11. 1804 (Eltern: Bernd Hermann Ebbinghoff und Anna Maria Vöcking), wegen Körperschwäche 1826 vom Militärdienst freigestellt, 1839 mit Konsens nach Nordamerika. C 1073
30. Ebbinghoff, Wilhelm Joseph, arbeitet bei dem Goldarbeiter Baltzer in Münster, geb. 16. 11. 1808 in Schöppingen, Kantonist für 1829 (Eltern: 1829 tot, Bernd E. und Maria Catharina Wiggenhorn; Geschwister: Caroline, Joseph, Bernd), Vermögen: in Gemeinschaft 200 Reichstaler, 1824 nach Holland, Amsterdam; „ist im Jahr 1829 in Amsterdam wegen eines bedeutenden Gelddiebstahls verhaftet und soll mit Exportation bestraft sein“ (Bemerkung von 1829). 5130
C 975
31. Effker, Josef, Landwehrrinfanterist für 1878, 1876 ohne Konsens nach Amerika ausgewandert. C 975
32. Evelt, Bernhard Heinrich, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 5. 1. 1845 ebda., 1868 heimlich nach Amerika. C 1074
33. Evelt, Johann Heinrich Bernhard, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. 16. 8. 1848 ebda., Eltern u. Geschwister leben um und in Schöppingen, jedoch ein Bruder in Amerika, Kantonist für 1869, ohne Vermögen, 1869 allein nach Amerika ausgewandert. C 1073
C 975
34. Evers gnt. Greshoff, Johann Bernhard Heinrich, Kötter aus dem Ksp. Schöppingen, Bsch. Haverbeck, geb. 12. 2. 1790 in Osterwick, Ehefrau: Maria Catharina Greshoff, geb. 12. 12. 1793, Kinder: Marianne, geb. 4. 9. 1819, Bernhardine, geb. 24. 8. 1823, Bernhard, geb. 28. 11. 1825, Heinrich, geb. 14. 2. 1828, Maria Elisabeth, geb. 21. 5. 1831, Ludger Engelbert, geb.

13. 5. 1835; 1836 nach vorherigem Verkauf von Haus und Grund nach Nordamerika. 291
C1073
35. Ewers, Bernhard, Weberknecht aus Schöppingen, geb. 22. 2. 1816 in Billerbeck, 1846 nach Nordamerika. 2736
36. Ewigmann, Johann Bernhard, Ackersmann aus Schöppingen, geb. 22. 3. 1835 ebda., Braut: Gertrud Rölver (28 Jahre), 1862 mit Konsens nach Nordamerika, Cincinnati. C1002
37. Farwerck, Franz, Handlungslehrling aus Schöppingen, geb. 25. 2. 1856 ebda., 1872 nach Holland, Amsterdam, ausgewandert, wo er 1903 als Kaufmann tätig ist, Vermögen: 50 Taler. C1074
D 380
38. Feldherm, Johann Bernd, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. um 1815 [in Wettringen], 1842 nach Nordamerika mit Ehefrau und 2jährigem Kind, zuvor Verkauf seines Hauses. 993
C1073
39. Feldhues, Bernhard Heinrich, aus Schöppingen, geb. 13. 8. 1850 ebda., Kantonist für 1871, ohne Vermögen, Vater war Kötter und wanderte 1862 ohne Konsens mit der gesamten Familie nach Brasilien aus. C975
40. Ficker, Bernhard, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 11. 11. 1843 ebda., Eltern 1868 beide tot (Geschwister leben in Mainz und Osnabrück), Kantonist für 1866/67, ohne Vermögen, 1865 nach Amerika. 1074
C975
41. Ficker, Engelbert, Arbeiter aus Schöppingen, geb. ebda., 1871 mit Konsens nach Amerika. C1002
C1074
42. Frerichmann, Johann Hermann, Arbeiter aus Schöppingen, geb. 23. 3. 1825 ebda., 1867 nach Amerika. C1074
43. Gaußling gnt. Wolters, Elisabeth, aus Schöppingen, geb. ebda., 1885 nach Münster, wo sie ein uneheliches Kind gebiert, 1887 unter Zurücklassung des Kindes nach Amerika. C1009
44. Gesenhues, Bernhard, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 30. 9. 1855 im Ksp. Heek, Bsch. Wiehum, 1882 nach Nordamerika, Minnesota, kein Vermögen. C1073
45. Grave, Anton, Weber und Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 6. 3. 1831 in Südlohn, 1854 mit Konsens nach Amerika. C1074

46. Gravel gnt. Schulte Wieling, Franz Wilhelm, aus Schöppingen, geb. 1802 zu Emsbüren, Ksp. Listrup, hat sein ganzes Erbe verkauft, Ehefrau: Marianne Wieling, Kinder: Elisabeth, Johann Heinrich, 5 Jahre, Wilhelm Anton, $\frac{3}{4}$ Jahr; 1844 mit Konsens nach Nordamerika, Baltimore. C 1073
47. Grotenkämper, Bernhard Heinrich, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 13. 2. 1818 nach Nordamerika. 1634
C 1002
C 1073
48. Grotenkemper, Heinrich, Ackerer aus Schöppingen, geb. Nov. 1843 ebda., 1867 nach Nordamerika, Cincinnati. C 1074
49. Hackmann (Hagemann), Joseph, aus Schöppingen, geb. 17. 5. 1812 ebda. (Eltern: Bernhard Heinrich Hackmann und Anna Elisabeth Schwering), 1833 ohne Zielangabe ausgewandert. 5135
50. Hagemann, Bernhard Hermann, geb. 15. 4. 1809 in Schöppingen (Mutter: Elisabeth geb. Schwering, Vater: Bernd Heinrich Hackmann, 1831 tot), ohne Vermögen, ausgewandert vor 1830, vor dem Gestellungstermin als Kantonist entwichen, letzter Wohnort beim Schwager in Legden. 5122
C 975
51. Hangster, Catharina, Magd aus Schöppingen, geb. 27. 4. 1842 ebda., 1869 mit Konsens nach Amerika. C 1073
C 1002
52. Hangster, Catharina Elisabeth, Magd aus Schöppingen, geb. 1844 ebda., 1865 mit Konsens nach Nordamerika. C 1073
C 1074
53. Heddering, Heinrich Bernhard, Knecht aus Schöppingen, geb. 7. 3. 1849 ebda., 1867 nach Nordamerika. C 1074
54. Heidelberg, Ferdinand, approbierter Apothekergehilfe aus Schöppingen, geb. 10. 10. 1838 in Dülmen, 1867 mit Konsens nach Nordamerika, Vermögen: 60 Taler. C 1074
55. Heitkämper, Anna, Näherin aus Schöppingen, geb. 16. 12. 1837 ebda., 1871 mit Konsens nach Nordamerika. C 1002
56. Hellmann, Heinrich, aus dem Wigbold Schöppingen, Ehefrau: Antonia Enting, Kinder: Wilhelm Karl Maria, geb. 16. 9. 1888; Louis, geb. [1889], 1889 ohne Konsens nach Amerika. D 690
57. Hessling, Anna, Magd aus Schöppingen, geb. 29. 1. 1834 in Asbeck, Amt Schöppingen, 1868 mit Reisepaß nach Amerika. C 1073
C 1074

58. Hess[e]ling, Bernhard, Weber aus dem Ksp. Schöppingen, Bsch. Ramsberg, 1847 nach Amerika. C 564
59. Hessling, Franz, aus dem Ksp. Schöppingen, Bsch. Heven, geb. 21. 2. 1864 ebda., ohne Vermögen (Vater: Bernhard Beckhaus gnt. Hessling und Elisabeth Hessel), vor 1884 nach Amerika ausgewandert. C 975
60. Hessling, Johann Hermann Engelbert, Ackerer aus Schöppingen, geb. 21. 10. 1821 ebda., 1856 nach Amerika. C 1074
61. Hessling, Wilhelm, Arbeiter aus Schöppingen, geb. 22. 9. 1853 ebda., 1870 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 50 Taler. C 1074
62. Heymann, Anschell, Handlungsgehilfe aus Schöppingen, geb. 25. 10. 1846 ebda. (Eltern und Geschwister leben in Schöppingen), Kantonist für 1869, 1868 im Frühjahr nach „einem Verbrechen gegen die Sittlichkeit“ ohne Konsens nach Amerika, Baltimore, geflüchtet, Vermögen: 150 Reichstaler. C 975
C 1073
63. Heymann, Israel gnt. Jacob, Handlungslehrling aus Schöppingen, geb. 5. 7. 1857 ebda., 1874 mit Konsens nach Holland, Vermögen: 200 Taler. C 1074
64. Heymann, Simon, aus Schöppingen, geb. 3. 4. 1855 ebda. (Eltern beide tot, Schwester wohnt in Eibergen/Holland), Vermögen 200 Taler oder 600 Mark, entweicht im Herbst 1876 vor der Einziehung und in der Furcht vor harter Bestrafung nach Injurienbeleidigung und Sachbeschädigung über Holland nach Amerika. C 975
C 1074
65. Hölscher, Bernhard, Weber aus Eggerode, geb. 17. 10. 1800 in Darfeld, Ehefrau: Elisabeth Spieker, geb. 19. 8. 1804, Sohn: Johann Bernhard Hubert, geb. 18. 7. 1835, und ein weiterer ungenannter mitauswandernder Verwandter, hat Haus und Ländereien verkauft, 1836 nach Nordamerika. 290
66. Hüntemann, Anna, Dienstmagd aus Schöppingen, geb. 1. 5. 1854 ebda., 1871 mit Konsens nach Nordamerika. C 1002
67. Hüntemann, Clemens, aus Schöppingen, 1862 ohne Konsens nach Amerika um sich dem Militärdienst zu entziehen. C 1073
68. Hüntemann, Hermann, Schankwirt aus Schöppingen, geb. 18. 5. 1815 ebda. (Eltern: Bernd Johann H. und Catharina ter Venne), Ehefrau: Franziska geb. Ebbinghoff, geb. 23. 10.
69. Hünteler, Maria Catharina, Dienstmagd aus Schöppingen, geb. 19. 1. 1840 ebda., 1871 mit Konsens nach Nordamerika. C 1002

- 1809 in Schöppingen, Kinder: Hermann Heinrich Anton, geb. 21. 4. 1833; Joseph, geb. 6. 10. 1838; Bernhard, geb. 4. 2. 1841; Anton Georg, geb. 25. 2. 1843; Bernhard Heinrich, geb. 30. 3. 1845 (Schwester: Gertrud Hüntemann, geb. 15. 4. 1823, deren Ausreise seitens der Eltern verweigert), Vermögen: 500 Taler, 1845 nach Amerika. C 1073
70. Huesmann, Johann Bernhard Joseph Heinrich, Zimmermann aus Schöppingen, geb. 8. 7. 1841 ebda., 1865 mit Konsens nach Nordamerika, Baltimore. C 1073
C 1074
71. Janning, Anton, Arbeiter aus Schöppingen, geb. 27. 2. 1837 ebda., 1870 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 90 Taler. C 1074
72. Janning, Gertrud, Arbeiterin aus Schöppingen, geb. 27. 8. 1845 ebda., 1870 nach Amerika, hat freie Überfahrt. C 1074
73. Janssen, Gustav, Uhrmachergeselle aus Schöppingen, geb. 7. 3. 1846 in Borghorst, 1868 nach Andernach auf drei Jahre zur Vervollkommnung seines Gewerbes, 1879 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 70 Taler. C 1074
74. Kellerhaus, Bernhard Heinrich, Knecht aus Schöppingen, geb. 23. 1. 1835 ebda. (Vater: Johann Heinrich Kellerhaus), ohne Vermögen, 1866 vor dem Einziehungsbefehl heimlich nach Amerika. C 975
C 1073
75. Kersting, Elisabeth, aus Eggerode, geb. 27. 5. 1818, 1849 nach Amerika. C 564
3486
76. Kestermann, Bernhard, Schneidergeselle aus Schöppingen, geb. 2. 2. 1855, 1871 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 66 Taler. C 1074
Kleine Klute, s. Brücks
77. Klitz, Bernhard, Leibzüchter, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. 2. 2. 1813 ebda. (Eltern: Joh. Herm. Bernd K. und Anne Marie Wernsing), Ehefrau: Elisabeth geb. Pieper, geb. 14. 11. 1826, Kinder: Bernhard Heinrich, geb. 12. 11. 1842; Johann Engelbert, geb. 23. 6. 1849; Hermann Bernhard, geb. 30. 5. 1858; Anna, geb. 15. 12. 1859; Anna Maria Elisabeth, geb. 28. 12. 1862; 1869 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 200 Taler. C 1073
C 1074

78. Klitz, Engelbert, Schneider aus Eggerode, geb. 19. 5. 1788, Ehefrau: geb. 15. 10. 1793, Kinder: Maria Theresia, geb. 2. 11. 1824; Joseph, geb. 12. 3. 1835 (nach C 564 insgesamt 5 Personen), 1849 nach Nordamerika. C 564
3722
79. Klitz, Johann Heinrich, Kleidermacher aus Eggerode, geb. 3. 9. 1821 [ebda.], 1847 nach Amerika. 3075
80. Kloppenborg, Johann Heinrich Franz, Schuster aus Schöppingen, geb. 1. 11. 1840 ebda. (Vater: illegitim, Mutter: Gertrud Kloppenborg), ohne Vermögen, 1866 vor dem Einziehungsbefehl heimlich nach Amerika. C 975
C 1073
81. König, Johann Bernhard Heinrich, Zimmermannsgeselle aus Schöppingen, geb. 12. 11. 1810 ebda. (Eltern: Johann Bernd König und Maria Anna Löbbers), 1845 nach Nordamerika. C 1073
82. König, Joseph, aus dem Wigbold Schöppingen [geb. 1798], mit Frau und 2 Kindern sowie Schwägerin, Sommer 1834 ohne Konsens nach Amerika. C 1073
C 1074
C 655
83. Koer, Hermann, Zimmermann aus Schöppingen, Bsch. Ramsberg, geb. 3. 3. 1812 in Holtwick, Ehefrau: Maria Christine Völker, geb. 15. 7. 1815 in Legden, Kinder: Clemens, geb. 13. 10. 1843; Maria Catharina, geb. 11. 11. 1846, 1847 mit Konsens nach Nordamerika. 2997
C 1002
C 564
84. Kösters, Bernhard Heinrich, Weber aus Schöppingen, geb. 15. 4. 1835 ebda., 1865 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 50 Taler. C 1074
85. Kösters gnt. Schürhaus, Handarbeiter aus Schöppingen, geb. 9. 7. 1818 ebda., 1844 mit Konsens nach Nordamerika. 1524
C 1073
86. Koggenschott, Heinrich, Tagelöhner aus Eggerode, hat kein Eigentum, mitauswandernde: Ehefrau und 2 Kinder, 1836 nach Nordamerika. C 1073
87. Koggenschott, Heinrich, Schneider, geb. 8. 5. 1845 in Eggerode; Heinrich Bernhard, geb. 19. 10. 1842 ebda., mit 3 weiteren Geschwistern und den Eltern — Stiefvater: der Krämer Volkerie und Mutter: Elisabeth geb. Hermeling — 1863 nach

- Südamerika (Brasilien) ohne Konsens, wobei Heinrich Bernhard, geb. 1842, sich der Militärpflicht entzieht. C 975
88. Koggenschott, Johann Heinrich, Zimmermann aus Schöppingen, geb. 17. 1. 1794 ebda., Ehefrau: Maria Catharina, geb. 15. 12. 1806, Kinder: Franz, geb. 23. 10. 1838; Anna, geb. 28. 10. 1840, ersucht um einen Reisepaß auf 1 Jahr, um seinen Bruder in Nordamerika zu besuchen⁷⁴, Ehefrau und zwei Kinder, die zunächst mit 600 bis 700 Talern angeblich zurückbleiben. 1494
C 1073
89. Konert, Hermann Bernhard, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 27. 2. 1836 ebda., 1869 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 70 Taler. C 1074
90. Krechting, Heinrich, Maurer aus Schöppingen (Stiefvater: Heinrich Börger gnt. Krechting, Kötter), Vermögen: Brautschatz von 150 Mark, verläßt am 23. 3. 1877 Schöppingen und meldet kurz darauf aus Rotterdam seine Einschiffung nach Übersee ohne nähere Angaben, z. Z. der Auswanderung ist er Füselier und im Regiment belangt wegen Hausfriedensbruch, Sachbeschädigung, Mißhandlung und Unterschlagung. C 975
91. Küper, Antoinette, aus Schöppingen, geb. 27. 10. 1836 ebda. (Vater: Sasse gnt. Küper, Zeller), 1865 mit Konsens nach Nordamerika, Baltimore, Vermögen: 100 Taler. C 1002
C 1074
92. Küper, Gertrud, aus Schöppingen, geb. 16. 5. 1823 ebda. (Vater: Sasse gnt. Küper, Zeller), 1844 nach Nordamerika. C 1073
C 1002
93. Küper, Hermann Bernhard, Arbeiter aus Schöppingen, geb. 30. 5. 1840 ebda., 1873 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 180 Taler. C 1074
94. Kugelschott, Bernhard, aus Eggerode, geb. 20. 5. 1787 in Schöppingen, Ehefrau: Anna Elisabeth Hesseling, geb. 1791 in Leer, Kinder: Catharina Elisabeth, geb. 3. 2. 1823; Anna Maria Gertrud, geb. 11. 12. 1828, 1836 nach Nordamerika. 289
95. Kuhlmann, Heinrich, geb. 8. 8. 1878 in Eggerode, Kantonist für 1895, 1886 mit seinen Eltern nach Amerika ausgewandert. C 975

⁷⁴ Vielleicht handelt es sich dabei um Heinrich Koggenschott, der 1818 als Deserteur gesucht wurde (GA Schöppingen, C 393). Er müßte dann über Holland nach Amerika entwichen sein.

96. Kuhlmann, August, Seiler aus Schöppingen, geb. 9. 9. 1830 ebda., Ehefrau: Catharina Kuhlmann geb. Beler, Kinder: Elisabeth, geb. 18. 8. 1866; Dina, geb. 28. 2. 1871; Heinrich, geb. 30. 8. 1873, Mutter: Kuhlmann, geb. 8. 4. 1800, 1874 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 200 Taler. C 1074
97. Lange, Bernhard Joseph, Schreinereselle, geb. 25. 8. 1803 in Asbeck, Amt Schöppingen (Eltern: Tagelöhner Wilm Lange und Margarete Elisabeth Albers), Kantonist für 1824, ohne Vermögen, 1821 nach Enschede/Holland, wo er 2 Jahre bei einem Schreiner dient, dann unbekannt verzogen. C 975
98. Langenhorst, Anton, Glaser aus Schöppingen, geb. 5. 4. 1820, 1848 nach Nordamerika. 3370
C 564
99. Langenhorst, Ferdinand, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. (52 Jahre), 1836 ohne Konsens nach Amerika. 4276
C 1073
100. Leusbrock, Johann Bernhard; Kötter aus dem Ksp. Schöppingen, Bsch. Gemen, geb. 3. 12. 1780 in Metelen, Ehefrau: Maria Catharina, geb. 19. 8. 1802 in Schöppingen, Kinder: Anna Maria Elisabeth, geb. 28. 6. 1827; Johann Bernhard, geb. 28. 1. 1832; Johann Bernhard Anton, geb. 8. 2. 1845, 1846 mit Konsens nach Nordamerika, Vermögen: 350 Taler. C 564
Lohaus, s. Nr. 135 C 1073
101. Luer, [Johann] Franz Heinrich, Müllerknecht aus Schöppingen, geb. 6. 1. 1820 in Nordwalde, 1848 nach Nordamerika. C 1002
C 564
102. Meinigmann, Anton, Schneidergeselle aus Schöppingen, geb. 4. 6. 1837 ebda., 1867 nach Amerika. C 1074
103. Meinigmann, Bernhard, Schneidergeselle aus Schöppingen, geb. 10. 5. 1833 ebda., 1859 mit Konsens nach Nordamerika, Vermögen: 45 Taler. C 1073
104. Meinigmann, Clara, Magd aus Schöppingen, geb. (24 Jahre), 1866 mit Konsens nach Amerika. C 1002
C 1073
105. Meinker, Hermann, Leibzüchter aus Schöppingen, geb. 3. 2. 1860, 1877 nach Holland, 2 Mark Reisekosten, sonst kein Vermögen. C 1074
Merten, s. Möllmate

106. Möllmate gnt. Merten, Johann Heinrich Hermann, aus Schöppingen, geb. 31. 3. 1847 ebda., Eltern: Kottenbesitzer, sind 1862 mit der ganzen Familie nach Brasilien ausgewandert; Bernhard, geb. 25. 1. 1850 ebda. C 975
107. Naber, Bernd Joseph, Arbeiter in Schöppingen, geb. 15. 4. 1842 ebda., 1870 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 80 Taler. C 1074
108. Nacke, Elisabeth, Kötterstochter aus Schöppingen, Bsch. Heven (der Vater⁷⁵, Anton Nacke, war bereits 1818 desertiert), 1854 nach Amerika. C 1074
C 877
109. Nellenhaus, Engelbert, Knecht aus Schöppingen, geb. (31 Jahre), 1866 nach Amerika. C 1073
Niedeker, s. Bröcker
110. Niehues⁷⁶, Franz Adolph, Weber aus Schöppingen, geb. 17. 1. 1817 ebda., 1847 mit Konsens nach Nordamerika, Vermögen: 50 Taler. C 1074
111. Nienkemper, Bernhard Anton, aus Schöppingen, geb. 22. 8. 1863 ebda. (Mutter lebt in Schöppingen, 1 Schwester ist Lehrerin in Bork), Dienst bei der französischen Fremdenlegion, letzter bekannter Aufenthaltsort Karlsruhe, ohne Vermögen, [ca. 1881] ohne Konsens nach China. C 975
112. Nonert, Bernhard Hermann, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. (34 Jahre), 1869 nach Amerika. C 1073
113. Oening, Bernhard Anton, geb. 29. 7. 1841 in Eggerode, ohne Vermögen, „Ist im Jahr 1863 vor der hiesigen Ersatzaushebung entwichen“ nach Südamerika, Brasilien, Eltern: Bernhard Oening, Weber, und Elisabeth Buer, mit 11 Kindern ohne Konsens ausgewandert, Kinder bzw. Geschwister: Albert, geb. 22. 12. 1843 in Eggerode; Heinrich, geb. 14. 1. 1849 ebda., Anton, geb. 19. 10. 1851 ebda.; Bernhard Gustav, geb. 9. 3. 1863 ebda. C 975
114. Overkamp, Johann Gerhard, aus dem Ksp. Schöppingen, Bsch. Gemen, geb. 10. 5. 1834 in Ahaus (Mutter: Maria Catharina geb. Bockholt, jetzt Witwe), 1857 mit Konsens nach Nordamerika, Vermögen: 60 Taler. C 1074

⁷⁵ Nicht als Auswanderer gezählt.

⁷⁶ Ein Franz Niehaus gnt. Schiefers, geb. 1789 in Schöppingen, desertierte nach einem Kameradendiebstahl in Mainz und wurde 1817 in Sch. gesucht; gesucht wurde auch ein Johann Albert Niehues, geb. 24. Juni 1794 zu Asbeck, der 1818 desertiert war. GA Schöppingen, C 449.

115. Overkamp, Johann Heinrich, aus Schöppingen, geb. 13. 3. 1828 ebda., nach Verbüßung einer Haftstrafe für Diebstahl 1856 mit Konsens nach Holland. C 1074
116. van Oy, Eberhard, Färbergeselle aus Schöppingen, geb. (38 Jahre alt), 1836 ohne Konsens nach Amerika. 4274 C 1073
117. Pelle, Johann Bernhard, geb. 23. 6. 1842 in Eggerode (Eltern: Johann Pelle und Gertrud Althoff), Vermögen: 500 Taler, „allerdings jetzt (d. h. 1863) nichts mehr zu holen“, 1863 nach Südamerika als Kantonspflichtiger entflohen. C 975
118. Pieper, Anna Maria, aus dem Ksp. Schöppingen, Bschr. Gemen, 1847—1849 nach Amerika. C 564
119. Pieper, Hermann Heinrich, Schneidermeister aus Eggerode, geb. 12. 9. 1835 in Schöppingen, Ehefrau: Maria Elisabeth geb. Reidegeld, geb. 30. 8. 1844, Kinder: Anna Maria Gertrud, geb. 9. 2. 1864; Anna Maria Elisabeth, geb. 19. 10. 1865; Anna Catharina Elisabeth, geb. 22. 8. 1868, 1869 nach Amerika. C 1073 C 1074
120. Pöhlsker, Heinrich Hermann, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 20. 1. 1840 ebda., 1869 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 75 Taler. C 1073 C 1074
121. Rahms, Bernhard, Arbeiter aus Schöppingen, geb. 7. 6. 1846 ebda., 1871 mit Konsens nach Amerika. C 1002 C 1074
122. Ravaux, Geschwister, alle aus Schöppingen gebürtig und wohnhaft: Bernhard Tagelöhner, geb. 16. 8. 1809; Maria Franziska, geb. 16. 8. 1809; Theodor, Tagelöhner, geb. 22. 8. 1812; Carolina, Dienstmagd, geb. 3. 7. 1814 (Eltern: Jakob Rav[e]aux und Maria Hesker), 1845 nach Nordamerika nach Verkauf der Immobilien. 1746 C 1073 C 1002
123. Ribbers, Catharina, Näherin aus Schöppingen, 1836 ohne Konsens nach Amerika, hat kein Eigentum. C 1073 4275
124. Ribbers, Maria Anna, Dienstmagd aus Schöppingen, geb. 28. 10. 1840 ebda., 1871 mit Konsens nach Amerika. C 1002 C 1074

125. Rohling, Bernhard, Leibzüchter aus Schöppingen, Bsch. He-
ven, Ehefrau: Anna Maria geb. Brinckmann, Kinder: Wilhelm
(unter 14 Jahren), Henrich (unter 14 Jahren), Anton (unter
14 Jahren), Gertrud (unter 14 Jahren), 1861 heimlich nach
Brasilien. C 1074
126. Roosmann, Heinrich Anton, aus dem Ksp. Schöppingen, Bsch.
Haverbeck, geb. (minderjährig, Vater: Zeller), April 1844 mit
Konsens nach Amerika. C 1073
127. Rosenbaum, Hermann, Faßbinder aus Schöppingen, geb. 21. 11.
1800 in Emsdetten, Ehefrau: Theresia Herdring, geb. 12. 11.
1778, nach Verkauf von Haus und Grundstücken in Schöp-
pingen 1842 mit Konsens nach Amerika. 1409
C 1073
128. Samberg gnt. Roosmann, Anton Wilhelm, Ackerknecht aus
Schöppingen, geb. 28. 9. 1846 ebda., 1866 heimlich mit einem
weiteren Bruder nach Amerika, wo bereits ein Bruder lebt;
Johann Bernhard, Knecht, geb. 15. 3. 1839 ebda. (Vater: Bern-
hard Heinrich Samberg), Vermögen: 58 Taler, 1866 vor dem
Gestellungsbefehl heimlich nach Amerika; Bernhard Heinrich,
Arbeiter aus Schöppingen, geb. 6. 12. 1848 ebda., 1867 nach
Amerika, wo bereits mehrere Brüder leben; Hermann Joseph,
Provinzialinfanterist, geb. 27. 9. 1832 ebda., 1867 nach Ame-
rika entwichen. C 975
1073
1074
129. Schennigmann, Weber aus dem Ksp. Schöppingen, Bsch. Rams-
berg, 27 Jahre, 1844 mit Konsens nach Nordamerika, Vermö-
gen: ist vom Erbe abgefunden. C 975
C 1074
130. Schennigmann, Geschwister aus Schöppingen, Catharina, Nä-
herin, geb. 4. 3. 1805; Johann Hermann, Tagelöhner, geb. 9. 4.
1820, 1845 mit Konsens nach Nordamerika. C 1074
131. Schleidtker, Joseph, aus dem Ksp. Schöppingen, geb. 8. 9. 1963
ebda., schon als Kleinkind nach Amerika. C 975
132. Schleumer, Lisette, aus dem Wigbold Schöppingen, 1834 nach
Holland. C 655
133. Schleutker, Elisabeth, geb. 11. 1. 1842 in Schöppingen, Bru-
der bereits in Nordamerika, 1870 mit Konsens nach Nord-
amerika. C 1002
134. Schleutker, Joseph, Weber aus Schöppingen, geb. 10. 1. 1836
ebda., 1859 nach Holland wegen Arbeitsmangel. C 1074

135. Lohaus, Johann Heinrich, aus dem Ksp. Schöppingen, Bschr. Ramsberg, geb. 1798 ebda., 1820 vor der Nachmusterung nach Holland, Amsterdam, entwichen. C 400
136. Schlieckmann, Bernhard Heinrich, aus dem Ksp. Schöppingen, Bschr. Ramsberg, geb. 8. 2. 1828 ebda., 1857 mit Konsens nach Nordamerika. C 1074
137. Schlikmann, Heinrich, aus Schöppingen, geb. 27. 2. 1848 ebda., Kantonist für 1869, Eltern wohnten in einer Bauernleibzucht und sind 1859 ohne Konsens mit der ganzen Familie nach Brasilien ausgewandert. C 975
138. Schmitz, Gertrud, Näherin aus Schöppingen, 1868 heimlich nach Amerika. C 1074
139. Schönigmann, Johann Hermann, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. 9. 4. 1820, Anna Catharina, geb. 4. 3. 1805, 1845 nach Nordamerika. 1967
Schürhaus, s. Kösters C 1037
140. Schulten, Bernhard⁷⁷, aus dem Ksp. Schöppingen, Bschr. Gemen, 1847 nach Amerika. C 564
C 1002
141. Schwering gnt. Schleutker, Joseph, Kötter aus Schöppingen, Bschr. Heven, geb. Sept. 1822 in Metelen, Ehefrau: Caroline, geb. 22. 11. 1832, Kinder: Hermann, geb. 1. 1. 1858; Heinrich, geb. 3. 9. 1861; Elisabeth, geb. 6. 1. 1867; Bernhard, geb. 5. 1. 1870, Schwiegermutter: Maria Catharina Schleutker geb. Sicking, geb. 15. 11. 1795, 1871 mit Konsens nach Nordamerika. C 1074
142. Segbers, Johann Gerhard, Tagelöhner aus dem Ksp. Schöppingen, Bschr. Haverbeck, geb. 25. 5. 1807 ebda. (Eltern: Joh. Heinrich Segbers und Anna Elisabeth geb. Effing), 1846 nach Amerika. 2297
143. Sengenhorst, Clemens, geb. 15. 12. 1848 in Eggerode, ohne Vermögen, Vater war Schneider und ist mit der ganzen Familie 1863 nach Brasilien ausgewandert; Engelbert, Schneidergeselle, geb. 24. 7. 1846 in Eggerode; Franz, geb. 20. 4. 1851 ebda. C 975
144. Specker, Therese Elisabeth, Näherin aus Eggerode, geb. 21. 10. 1819, 1844 nach Nordamerika. 1409

⁷⁷ 1818 wurde in Schöppingen der am 25. 2. 1792 ebda. geborene Johann Heinrich Schulten als Deserteur gesucht. GA Schöppingen, C 877.

145. Spicker, Johann Caspar, aus Schöppingen, geb. 12. 11. 1805 ebda., Kantonist für 1826 (Eltern: Bernd Heinrich Spicker und Maria Catharina geb. Blömers), Familie 1826/27 in Schöppingen unbekannt. C 975
146. Stapel, Heinrich, Kaufmannsgehilfe aus Schöppingen, geb. 9. 4. 1883 ebda., 1899 mit Konsens in die Vereinigten Staaten. D 380
147. Steinmann, Samuel, Handelsmann aus Schöppingen, geb. 16. 9. 1851 ebda., 1868 mit Konsens nach Amerika, Cincinnati, wo er mehrere Verwandte hat; Vermögen 50 Taler. C 1074
148. Stern, Levi, Klempner aus dem Wigbold Schöppingen, geb. 6. 5. 1802, Ehefrau: Caroline Blümchen, geb. 1790, Tochter: Caroline, geb. 18. 5. 1833 (nach C 564 ein weiteres Kind), 1848 nach Nordamerika. 3351
C 564
149. Stricker, Hieronymus Ludwig Friedrich, Kattunweber in der Landgemeinde Enschede, geb. 3. 10. 1803 als Sohn des Schöppinger Lehrers Stricker und der Anna Catharina Schey, 1840 mit der Begründung vorteilhafter Heirat nach Holland, wo er sich schon seit 1831 zeitweise wegen Arbeitssuche aufhält. C 1073
C 1002
150. Struck, Gertrud, Nähergehilfin aus Schöppingen, geb. 5. 2. 1843 ebda., 1867 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 90 Taler. C 1074
151. Heriks, Johann Bernd, aus Asbeck, Bürgermeisterei Schöppingen, geb. 1799 ebda., hat sich 1820 der Nachmusterung nicht gestellt und ist nach Holland entwichen. C 400
152. Tenbrockhaus, Bernhard Hermann, Maurer aus Schöppingen, geb. (22 Jahre), 1865 ohne Konsens nach Nordamerika. C 1073
153. Tenbrockhaus, Gerhard, Schustergehilfe aus Schöppingen, geb. 22. 5. 1845 ebda. (Mutter Anna Brockhaus, Vater 1863 tot), 1863 nach Amerika. C 1074
154. Tenbrockhaus, Johann Anton Heinrich, aus Schöppingen, geb. 1. 3. 1819 ebda., 1846 nach Nordamerika. 2355
155. Tenbrockhaus, Mina, Magd aus Schöppingen, geb. 17. 8. 1847 ebda., 1869 mit Konsens nach Amerika. C 1002
C 1073
156. Tenrode, Hermann Heinrich, Drechsler aus Schöppingen, geb. 18. 12. 1845 ebda., ohne Vermögen, hat bereits einen Onkel in Amerika, 1865 mit Konsens nach Amerika. C 1073
C 1074

157. Thies, Heinrich, geb. 10. 2. 1837 in Schöppingen (Bruder ist Feldweibel in Coesfeld, Schwester wohnhaft in Schöppingen), 1857 als Militärpflichtiger entflohen, wohnt 1860 in Amerika, New York. C 975
158. Tihse, Bernhard, Knecht aus Schöppingen, geb. (22 Jahre), 1865 ohne Konsens nach Nordamerika. C 1073
159. Tönsing, Bernhard, Kupferschmied aus Schöppingen, geb. 21. 6. 1848 ebda., 1882 in die Vereinigten Staaten von Amerika, ohne Vermögen. C 1073
160. Ueding, Johann Bernhard Hermann, Kötter (Pächter) aus Schöppingen, geb. 17. 10. 1786 ebda., Ehefrau: Gertrud Kemper, geb. 29. 9. 1780 zu Laer, Kinder: Gertrud, geb. 18. 3. 1813; Marianne, geb. 28. 11. 1814; Bernhard, geb. 21. 1. 1817; Elisabeth, geb. 11. 6. 1822, 1836 nach Nordamerika. C 1073
161. Upmann, Friedrich Arnold, Schmiedemeister aus Schöppingen, geb. 1806 in Horstmar, 1842 mit Frau und 2 Kindern mit Konsens nach Amerika nach vorherigem Verkauf von Haus und Grund. 947
C 1073
162. Vennker, Johann Heinrich, Weber aus dem Ksp. Schöppingen, Bsch. Ramsberg, geb. 28. 1. 1818, 1847 nach Amerika. 3156
C 564
163. Viefhues, Bernhard Heinrich, Knecht-Arbeiter aus Schöppingen, z. Z. der Auswanderung 16 Jahre (Mutter: Witwe Viefhues aus der Bsch. Haverbeck, Ksp. Schöppingen), hat bereits einen Bruder in Amerika, 1866 mit Konsens nach Amerika. C 1073
C 1074
164. Viefhues, Hermann, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 6. 4. 1852 ebda., ohne Konsens, festgestellt bei der Aushebung, vor 1872 nach Amerika. C 975
165. Volkeri, Gerhard, geb. 11. 7. 1848 in Eggerode, Kantonist für 1869, ohne Vermögen, Vater war Krämer und ist 1863 mit der ganzen Familie nach Brasilien ausgewandert (s. Koggen-schott, Heinrich). C 975
166. Volkens, Joseph Anton, geb. 28. 8. 1807 in Schöppingen, Eltern: Heinrich Volkens und Elisabeth Waldhard, „Die Familie ist vor 1820 außer Landes gegangen“. C 975
167. Volmer, Johann Bernhard, Ackerknecht im Ksp. Schöppingen, Bsch. Heven, geb. 10. 3. 1822 ebda., 1854 nach Amerika. C 1074

168. Voß, Bernhard, Tagelöhner aus Schöppingen, geb. 5. 3. 1800, Ehefrau: Anna Catharina Elpers, geb. 28. 2. 1807, Kinder: Maria Anna, geb. 3. 3. 1835; Elisabeth, geb. 23. 8. 1836; Anton, geb. 21. 7. 1838; Maria Adelheid, geb. 28. 7. 1840; Joseph, geb. 3. 3. 1842; Bernhard, geb. 17. 7. 1844, 1846 auf Kosten der Gemeinde Ksp. Schöppingen nach Brasilien. C 554
169. Voss, Elisabeth, aus dem Ksp. Schöppingen, Bschr. Ramsberg, geb. 13. 3. 1821, 1847 mit Konsens nach Nordamerika. 2996
C 564
C1002
170. Voß, Franz Anton, Schneidergeselle aus Schöppingen, geb. 21. 7. 1838 ebda., 1860 als Kantonist nach Bremen entflohen, wo er verhaftet und dann nach Münster gebracht wird, 1864 nach Nordamerika, Vermögen: 50 Taler. C 975
C1074
171. Voß, Joseph, Knecht aus Schöppingen, geb. (23 Jahre), 1865 nach Nordamerika. C1073
172. Wegmann, Melchior, Tischler aus Schöppingen, geb. 10. 10. 1791 in Nordwalde, Kinder: Johann Bernhard, geb. 5. 10. 1823, Anna Maria Theresia, geb. 28. 8. 1828, 1848 mit Konsens nach Nordamerika. 3330
C 564
173. Wehmann, Gerhard, Schneidergeselle aus Schöppingen, geb. 19. 4. 1843 ebda., Kantonist für 1866/67, ohne Vermögen (zwei seiner Geschwister leben in Schöppingen, ein Bruder lebt in Amerika, Eltern, s. Wehmann, Joseph), 1866 mit Bruder Joseph nach Amerika. C 975
C1074
174. Wehmann, Joseph, Schmied aus Schöppingen, geb. 30. 12. 1839 ebda. (Eltern: Vater, 1866 tot, Mutter: Elisabeth Beuing), 1866 vor Gestellungsbefehl heimlich nach Amerika, ohne Vermögen. C 975
C1073
175. Wenning, Bernhard Heinrich, Arbeiter aus Schöppingen, geb. 17. 2. 1851 ebda., 1873 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 50 Taler. C1074
176. Wernsing, Engelbert, Zimmermann aus Schöppingen, geb. 2. 8. 1828 ebda. (Vater: Johann Wernsing), 1866 vor Erhalt des Gestellungsbefehls ohne Konsens nach Amerika. C 975
C1073

177. Wesseling, Bernhard, Weber aus Schöppingen, geb. 1819, 1847 nach Nordamerika. C 1002
2999
178. Wibbeling, Ferdinand, Handelsmann aus Schöppingen, geb. 19. 4. 1806, (Eltern: Anton Wibbeling und Regina Tönsing), 1845 nach Nordamerika. 1934
179. Wiedelmann, Johann Bernhard Heinrich, Bäckergeselle aus Eggerode, geb. 24. 7. 1836 ebda., 1864 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 100 Taler. C 1074
(Schulte) Wieling, s. Gravel
180. Wieling, Anna Maria, Magd aus Schöppingen, geb. 15. 12. 1840 ebda., 1868 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 100 Taler. C 1073
C 1074
181. Wieling, Hermann, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 30. 12. 1811 (Eltern: Bernd Heinrich J. Wieling und Anna Maria Gering), 1839 mit Konsens nach Nordamerika. C 1073
182. Wieling, Johann Henrich, Kötter aus Schöppingen, geb. 6. 3. 1810 (Eltern: Bernd Heinr. J. Wieling und Anna Maria Gering), 1869 mit Konsens nach Amerika. C 1002
C 1073
183. Wieling, Joseph aus Schöppingen, geb. 7. 6. 1871 ebda., 1888 mit Konsens nach Nordamerika, Vermögen: 210 Taler. C 1073
184. Wiggenborn, Franz Anton Bernhard, aus Schöppingen, geb. 12. 2. 1810 ebda. (Eltern: Joseph W. und Anna Maria Sandmann, Geschwister: Bernd und Hermann Wiggenborn), ohne Vermögen, flieht 1831 als Kantonist nach Holland. C 975
185. Wiggenborn, Wilhelm, Kaufmann aus Schöppingen, geb. 24. 4. 1897 ebda., Ehefrau: Josephine Beckhaus, geb. 10. 3. 1798; Kinder: Wilhelmine, geb. 23. 6. 1822; Bertha, geb. 3. 6. 1824; Rosalia, geb. 5. 5. 1826; Constanz, Goldarbeiter, geb. 6. 6. 1828; Alexander, geb. 23. 3. 1830; Mathilde, geb. 29. 7. 1832; Eugenius, geb. 12. 5. 1837; August, geb. 30. 1. 1839; 1848 mit Konsens nach Nordamerika. 3993
C 564
186. Wigger, Bernhard Heinrich, Ackerknecht aus Schöppingen, geb. 21. 12. 1844 (Eltern: 1865 beide tot), Kantonist für 1865, ohne Vermögen, 1863 mit seiner Schwester nach Amerika. C 975
C 1074
187. Winter, Engelbert, Brauer aus Schöppingen, geb. 7. 3. 1847 ebda., 1874 mit Konsens nach Belgien. C 1002

188. Wissing, Bernhard Heinrich, Weber aus Eggerode, geb. 15. 9. 1806 in Leer, Ehefrau: Elisabeth Wermerts, geb. 21. 11. 1803 in Schöppingen, Kind: Dina, geb. 3. 12. 1829, 1845 nach Verkauf seiner Immobilien nach Nordamerika. 1747
C 1073
189. Wolbeck, Franz, aus Schöppingen, geb. 1857 ebda. (Vater: Zeller Arnold Wolbeck), Vermögen: 90 Mark, 1877 Frühjahr ohne Konsens nach Amerika. C 975
190. Wolbeck, Johann Henrich, Müllerlehrling aus Schöppingen, geb. (21 Jahre), 1865 ohne Konsens nach Nordamerika. C 1073
191. Wolbeck gen. Sucke, Agnes, Dienstmagd aus Schöppingen, geb. 21. 2. 1848 ebda., 1871 mit Konsens nach Amerika. C 1002
C 1074
192. Wolbert, Franziska, Dienstmagd aus Schöppingen, geb. (26 Jahre), 1871 mit Konsens nach Amerika. C 1074
C 1002
193. Wolbert, Hermann Heinrich, Tischlergeselle aus Schöppingen, geb. 19. 2. 1842 ebda., 1872 mit Konsens nach Amerika, Vermögen: 50 Taler. C 1074
194. Wulff, Johann Heinrich aus Schöppingen, geb. 10. 3. 1800 (Eltern: Goswin Wulff und Anna Christina Gosens, Bruder: Anton, Schwestern: Genoveva und Elisabeth), Kantonist für 1824, ohne Vermögen, 1818 nach Holland, Amsterdam. Wilhelm, aus Schöppingen, geb. 3. 7. 1797 (Eltern: Goswin Wulff und Anna Christine Schulten), 1818 nach Holland, Amsterdam. C 975
5060
195. Wyink, Hermann Heinrich, aus Schöppingen, geb. 26. 4. 1856 ebda., ca. 1888/89 von der Truppe entfernt und ohne Konsens ausgewandert. C 975

2. aus Schöppingen gebürtige aber anderwärts ansässige Auswanderer

196. Brücks gnt. Wenning, Anton, Kötter aus Haulingort, Ksp. Legden, geb. 10. 10. 1789 in Schöppingen, Ehefrau: Anna Maria Uppenkamp, geb. 14. 11. 1798 in Osterwick, Kinder: Bernhard, geb. 11. 3. 1826 in Osterwick; Anna Catharina, geb. 15. 7. 1833, Schwager: Joh. Hermann Wenning, geb. 6. 10. 1780, 1847 nach Nordamerika, St. Louis. 3044
C 975

197. Dillmann, Bernhard Hermann, Böttchergeselle aus Coesfeld, geb. 25. 1. 1817 in Schöppingen, 1840 nach Nordamerika.
3262
C 1074
198. Laumann, Hermann Johann, Weber aus Midlich, Ksp. Osterwick, geb. 21. 4. 1797, Ehefrau: Anna Maria Schleudtker, geb. 7. 6. 1792 in Schöppingen, Kinder: Margarete, geb. 2. 2. 1823; Heinrich, geb. 1. 2. 1825; Bernhard, geb. 1. 2. 1825; Anna Maria Caroline, geb. 7. 6. 1829; Bernhard Heinrich Anton, geb. 17. 9. 1834; Anna Maria Elisabeth, geb. 30. 9. 1838; 1845 nach Nordamerika.
199. Leusbrock, Bernhard, aus dem Ksp. Billerbeck, Bsch. Hamern, geb. 4. 1. 1820 in Schöppingen, 1848 nach Nordamerika.
3455
C 564
200. Overkamp, Anton, Tagelöhner aus Nienborg, geb. 1. 10. 1815 in Schöppingen, Ehefrau: Gertrud Gausling, geb. 1. 10. 1811, Kinder: Anna Maria Catharina, geb. 5. 2. 1840; Christine Josephine Caroline, geb. 5. 6. 1843; 1844 nach Nordamerika.
1462
201. Recker, Wilhelm, Schneider aus Ochtrup, geb. 27. 5. 1815 in Rheine, Ehefrau: Maria Anna Wübbeling, geb. 1. 2. 1816 in Schöppingen, Kinder: Johanna Regina, geb. 20. 8. 1842; Friedrich Hermann, geb. 4. 4. 1845; 1845 nach Nordamerika. 1865
202. Rottgermann, Johann Bernhard, Leineweber und Ackersmann aus Harle, Ksp. Coesfeld, geb. 19. 12. 1805 in Schöppingen (Eltern: Johann Bernd R. u. Maria Elisabeth Elfering), Ehefrau: Anna Catharina Rietmann, geb. 19. 3. 1812, Kinder: Heinrich, geb. 3. 12. 1841, Hermann, geb. 9. 10. 1844, Anna Catharina Elisabeth, geb. 11. 12. 1847; 1849 nach Nordamerika. 3705
203. Schenningmann, Bernhard Heinrich, aus Heek, geb. 3. 7. 1816 in Schöppingen (Eltern: Bernhard Heinrich Sch. und Anna Maria Rottmann), Ehefrau: Elisabeth Brömmelhaus, geb. 7. 8. 1816, Kinder: Anna Maria Catharina, geb. 15. 1. 1848, Schwiegermutter: Wwe. Brömmelhaus, geb. 4. 4. 1783, 1849 nach Amerika. 3682
204. Schennigmann, Heinrich, aus Heek, geb. 1. 4. 1813 in Schöppingen, Sohn: Heinrich, geb. 2. 2. 1848, 1849 nach Amerika. 3683

205. Ventker, Anton Engelbert, Weber aus Coesfeld, geb. 17. 9. 1824 in Schöppingen, 1850 nach Amerika. 3950
Wenning s. Brücks
206. Wernsmann, Hermann Heinrich, aus Darfeld, geb. 7. 9. 1824 im Ksp. Schöppingen, 1864 mit Konsens nach Nordamerika, Vermögen: 200 Taler. C 1074